



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Lemgo, 1710

Dritte Theil Des Catechismi. Von der Danckbarkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48778)

Laß uns berachten für und für/
All böses darum meiden.

Amen/ Amen :

Hilf uns kämpffen / hilf uns dämpffen
Alle sünden ;
Hilf uns frölich überwinden.

146. Mel. Allein Gott in der höh z.

D Jesu / dir sey ewig danck
Für deine treu und gaben :
Ach ! laß durch diese speis und tranck
Auch mich das leben haben :
Bis willkommen du edler gast/
Mich sündler nicht verschmähet hast/
Wie sol ich dir dancksagen ?

2. **D** Jesu Christ / du kanst allein
Mein leib und seele laben :
Nun bin ich dein / und du bist mein/
Mit allen deinen gaben :
Hier hab ich / was ich haben sol/
Dein gnaden brunnlein ist stets voll/
Hier find ich trost und leben.

3. Laß mich auch ewig seyn in dir /
Laß dir allein mich leben ;
Und bleib du ewig auch in mir :
Mein Gott / du wirst mirs geben/
Daß ich / fraiß dieser speis und tranck
Starck bleib / wann ich bin schwach und
Und fahr zu dir mit freuden. (frant/

Dritte Theil

Des Catechismi.

Von der Danckbarkeit.

Von der Buß- und Bekehrung.

153.

Aus tieffer noht schrey ich zu dir/
Herr Gott / erhöre mein ruffen :

D d 2

Dein

Dein gnädig ohren Lehr zu mir/
 Und meiner bitt sie öffne:
 Denn/ so du wilt das sehen/
 Was sünd und unrecht ist gethan/
 Wer kan/ H. E. r. für dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts deñ gnad und gung/
 Die sünde zu vergeben:
 Es ist doch unser thun umsonst/
 Auch in dem besten leben/
 Vor dir sich niemand rühmen kan/
 Es muß sich fürchten jederman/
 Und deiner gnade leben.

3. Darum auf Gott wil hoffen ich/
 Auf mein verdienst nicht bauen:
 Auf ihn mein hertz sol lassen sich/
 Und seiner güte trauen/
 Die mir zusagt sein werthes wort/
 Das ist mein trost und treuer hort/
 Des wil ich allzeit harren.

4. Und ob es währet bis in die nacht/
 Und wieder an den morgen/
 Doch sol mein hertz an Gottes macht/
 Verzweiffeln nicht noch sorgen.
 So thu Israhel rechter art/
 Der aus dem Geist erzeuget ward/
 Und seines Gottes erharre.

5. Ob bey uns ist der sünden viel/
 Bey Gott ist vielmehr gnade:
 Sein hand zu helfen hat kein ziel/
 Wie groß auch sey der schade.
 Er ist allein der gute hirt/
 Der Israhel erlösen wird/
 Aus seinen sünden allen.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/
 Und auch dem heiligen Geiste/
 Als es im anfang war und nun/
 Der sein gnade leisse:
 Damit wir gehn auf seinem psad/

Das uns des teufels list nicht schad/
Wer das begehrt/ sprach: Amen.

Psalm 51.

148. Mel. O Herr Gott begnade mich ꝛ.

Ach! sey mir gnädig/ Herr mein Gott/
Nach deiner gut in meiner noht:
Eilg durch dein reich erbarmen
All sünd in mir armen:
Durch deine Vater-treu und huld
Wasch mich recht wohl von meiner schuld
Und reinige mich von sünden/
Die sich in mir befinden.

Ach Herr/ ach ich bekenn es dir/
Denn meine sünd ist stets für mir:
Gesündigt hab ich dir allein/
Und meine übelthaten seyn
Mir immer vor den augen.

2. Du bist gerecht von ewigkest/
Und dein gericht ist recht allzeit;
Ich aber muß mich schämen/
Im sack und asch mich grämen.
Sih/ Herr/ ich bin in missethat
Beyzeugt/ und meine mutter hat
In sünden mich empfangen/
Die mir nun sort anhangen.

Du wilt / daß auch des hertzens-grund
Aufrechtig sey zu jeder stund/
Darum gibst du mir/ daß ich dich
Und deine weisheit innerlich
Erkennen kan und wissen.

3. Spreng mich mit Christi blute an/
So wird der aussatz abgethan/
Die sünd/ die ich geerbet.
Und die mich sonst verderbet.
Herr/ wasche mich und mach mich rein/
So werd ich unbeslecket seyn/
Und weisser können werden/
Als nie kein schnee auf erden.

Laß mich auch hören wohn und freud
 Nach dieser schweren tranigkeit/
 Daß die gebeine / die du hast
 Zumalmet / durch deines grimmes laß
 Gestärckt und frölich werden.

4. Denck nicht wie ich gesündigt hab /
 Ach! fehr dein antlig davon ab/
 Tilg alle missethaten /
 Darinn ich bin gerahten:
 Schaff in mir / Gott / aus lauter gut
 Ein reines herze und gemüht:
 Auf wahre buß und reue
 Inwendig mich ernene.

Ach Vater / ach! verwirff mich nicht
 Im zorn von deinem angesicht:
 Gib / daß ich wieder in mir merck
 Deines guten Geistes kraft und stärck:
 Laß den nicht von mir weichen.

5. Der trost deins Geistes mich erfreu
 Daß ich zum guten willig sey/
 Und darnach weil ich lebe/
 Frey ungezwungen strebe;
 Herr / deine weeg wil ich hinfort
 Die sündler lehren durch dein wort/
 Daß sie zu dir sich bekehren/
 Und buß zu thun begehren.

O Gott / der du mein Heyland bist /
 Die blut-schuld die das herz mir frisst/
 Nimm weg / rett davon deinen knecht:
 Daß meine zunge deine recht/
 Und gnaden · Urtheil rühme.

6. Herr / thu mir meine lippen auf/
 Zeuch mein gemüht zu dir hinauf/
 Dich / Gott / im himmel oben
 Mit herz und mund zu loben:
 Denn dir danck · opffer nicht gefälet/
 Wenn dir nicht erst wird sarg · stellt/
 Ein herz voll angst und klagen

Zerbrochen und zerschlagen.

Wer dir in wahrer reu und buß
Mit heißen thränen fällt zu fuß/
Hat ein gar schönes opffer bracht/
Das niemahls wird von dir veracht:
Du nimmst es an zu gnaden.

7. Thu wohl an deiner kirch auf erd/
Und mach sie herrlich hoch und werth/
Daß auch nicht mehr die heyden
Forkan sich von ihr scheiden ://
Verleih uns in der Christenheit/
Daß wir des glaubens einigkeit
Auch sonst ein gut gewissen
Zu halten seyn geiffen.

Dann wird dir bracht an allem ort
Ein reines opffer fort und fort/
Wenn wir so unser lebentlang
Dir durch gebät und lobgesang
Der lippen farren opffern.

8 Gott Vater in dem höchsten thron
Gedenck an deinen eingen Sohn/
Und um desselben willen
Laß deinen grimm sich stillen.
O Jesu Christ/ durch deinen tod
Errette mich aus aller noht/
Ich weiß zu meinen sünden
Sonst keinen trost zu finden.

O heilger Geist/ regiere mich
Durch deine gnade kräftiglich :
Daß ich dem bösen widerstreb
Und stets nach deinem willen leb
Bis an mein letztes ende.

149.
Mitten wir im leben sind
Mit dem tod umfangen/
Wen such'n wir/ der hülff thut/
Daß wir gnad erlangen?
Das bist du/ Herr/ alleine:

Ed 4

Uns

Uns reuet unsre mißthat/
 Die dich/HERr/erzürnet hat.
 Heiliger HERr GOTT/
 Heiliger starcker GOTT/
 Heiliger barmherziger Heyland/
 Du ewiger GOTT/

Laß uns nicht versinken.
 In der bitteren todes noht/ Kyrieleison.
 2. Mitten in dem tod ansicht
 Uns der höllen rachen/
 Wer wil uns aus solcher noht
 Frey und ledig machen.

Das thust du/HERr/ alleine.
 Es jammert dein barmherzigkeit
 Unsre sünd und grosses leid.
 Heiliger HERr GOTT/
 Heiliger starcker GOTT/
 Heiliger barmherziger Heyland/
 Du ewiger GOTT/

Laß uns nicht verzagen
 Für der tieffen höllen glut/ Kyriel.
 3. Mitten in der höllen angst
 Unsre sünd uns treiben.
 Wo soll'n wir denn fliehen hin/
 Da wir mögen bleiben?
 Zu dir/HERr/ Christ/ alleine/
 Vergossen ist dein theures blut
 Das gnug für die sünde thut.

Heiliger HERr GOTT/
 Heiliger starcker GOTT/
 Heiliger barmherziger Heyland/
 Du ewiger GOTT/

Laß uns nicht entfallen
 Von des rechten glaubens trost. Kyriel.

150.

Ach GOTT und HERr/
 Wie groß und schwer
 Sind mein begangne sünden;

Da ist niemand/ Der helfen kan/
In dieser welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit Zu dieser zeit
Bis an der welt ihr ende/
Und wolt loß seyn Des creuzes mein/
Würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich/ Verstoß mich nicht/
Wie ichs wohl hab verdient.
Ach Gott/zürn nicht. Geh nicht ins g'richt/
Dein Sohn hat mich versühnet.

4. Sols ja so seyn / Daß straff und pein
Auf sünde folgen müssen:
So fahr hie fort Und schone dort
Und laß mich hie wohl büßen.

5. Gib/ HErr / geduld/ Vergiß die schuld
Bib ein gehorsam herze.
Laß mich nur nicht / Wies wohl geschicht
Mein heyl murrend verscherzen.

6. Handel mit mir / Wies düncket dir/
Durch dein gnad wil ichs leiden;
Laß mich nur nicht/ Dort ewiglich
Von dir seyn abgescheiden.

7. Gleich wie sich sein Ein vögelein
In hohle bäume verstecket/
Wenns trüb hergeht / Die luft unstät
Menschen und vich erschrecket.

8. Also/ HErr Christ / Mein zuflucht ist
Die hble deiner wunden:
Wenn sünd und tod / Mich bracht in noht
Hab ich mich drein gefunden.

9. Darin ich bleib / Ob hie der leib
Und seel von ander scheiden/
So werde ich dort / Bey dir / mein hort/
Seyn in ewigen freuden.

10. Ehre sey nun / Gott Vatr und Sohn
Dem heiligen Geist zusammen:
Ich zweiffle nicht/ Weil Christus spricht:
Wer gläubt wird selig/Amen.

151.

Mel. Aus tieffer noht schrey z.

Herr Jesu Christ/ du höchstes gut/
 Du brunn/ quell der genaden/
 Sieh doch wie ich in meinem muht/
 Mit schmerzen bin beladen/
 Und in mir hab der pfeile viel/
 Die im gewissen ohne ziel/
 Mich armen sünders drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher last/
 Nimm sie aus meinem herzen/
 Weil du sie voll gebüßet hast
 Um holtz/ mit todes schmerzen:
 Auf das ich nicht mit grossen weh
 In meinen sünden untergeh/
 Und ewiglich verzage.

3. Ach Gott! wenn mir das kommet ein/
 Was ich mein tag b'gangen:
 So fällt mir auf mein herz ein stein/
 Und bin mit furcht umf'angen/
 Ja ich weiß weder aus noch ein/
 Und müste gar verlohren seyn/
 Wenn ich dein wort nicht hätte.

4. Dein heilsam wort mir aber sagt/
 Daß alles wird vergeben/
 Was hier mit th'änen wird beklagt/
 Und nichts sol schad'n am leben:
 Ja/ Herr/ du alle gnad verheißt
 Dem/ der da mit zerfährstem Geißt
 Im glauben zu mir kommet.

5. Und weil ich denn in meinem sinne/
 Wie ich zuvor geklaget/
 Auch ein betrübter sünders bin:
 Dem sein gewissen naget/
 Und wolte gern im blute dein
 Von sünden abgewaschen seyn/
 Wie David und Manasse.

6. So komme ich zu dir allhie
 In meiner noht geschritten/

Und thu dich mit gebeugten knie,
Von gankem herzen bitten:
Vergib mir doch genädiglich/
Was ich mein lebtag wider dich
Auf erden hab begangen.

7. Ach Herr mein Gott/vergib mir's doch
Um deines namens willen/
Und thu in mir das schwere joch
Der übertretung stillen:
Daß sich mein herz zu frieden geb
Und dir hinfort zu ehren leb
Im kindlichem gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem freuden-geist/
Heil' mich mit deinen wunden/
Wasch mich mit deinem todes schweiß
In meiner lezten stunde:
Und nim mich dann/ wann dir's gefä
Im wahren glauben aus der welt
Zu deines auserwählten.

152. Mel. Ach Gott vom himmel sieh z.

D Vater der barmherzigkeit!

Ich falle dir zu fusse;
Verstoß den nicht/ der zu dir schreyt/
Und thut noch endlich busse.
Was ich begangen wider dich/
Verzeih mir alles gnädiglich/
Durch deine grosse güt.

2. Durch deiner allmacht wunderthat
Nimm von mir/ was mich quälet:
Durch deine weisheit schaffe raht/
Worinnen mir's sonst schiet:
Gib willen/ mittel/ kraft und stärck/
Daß ich mit dir all meine werck
Anfange und vollende.

3. O Jesu Christe! der du hast
Am creuze für mich armen
Getragen aller sünden-last/
Wollst meiner dich erbarmen.

D wahr

O wahrer Gott / o Davids Sohn /
Erbarm dich mein / und mein verschon!
Sieh an mein kläglich ruffen.

4. Laß deiner wunden theures blut
Dein todes pein und sterben /
Mir kommen kräftiglich zu gut /
Daß ich nicht muß verderben:
Bitt du den Vater / daß er mir
Im zorn nicht lohne nach gebühr /
Wie ich es hab verschuldet.

5. O heilger Geist / du wahres licht!
Regierer der gedanken /
Wenn mich der sünden-last ansicht /
Laß mich von dir nicht wanden:
Verleih daß nur noch nimmermehr
Begierd nach wohlhuff / geld und ehe
In meinem hertzen herrsche.

6. Und wann mein stündlein kommen ist
So hilff mir treulich kampfem /
Daß ich des satans trug und list
Durch Christi sieg mög dämpffen:
Auf daß mir franckheit / angst und noht
Und denn der letzte feind / der tod /
Nur sey die thür zum leben.

153. Mel. Wo Gott der Herr nicht ist.

O Jesu Christe / Gottes Sohn!
Du schöpffer aller dinge /
Schau doch herab von deinem thron /
Hör / was ich für dich bringe.
Du bist / o Herr / das höchste gut
Ich bin ein mensch / der arges thut /
Ein hand voll erd und asche.

2. Du bist sehr herrlich schön geziert /
Voll majestät und ehren.
Ich bin in jammer tieff geföhrt /
Der keinmahl wil aufhören.
Du bist das licht / ich aber blind
Du bist gerecht / ich voller sünd /

Die mich ganz hat beseffen.

3. Du bist die wahrheit und die freud/
Der arzt / das heyl und leben :
Ich eitel / krank / voll traurigkeit/
Muß schnell den Geist aufgeben.
Der leib muß die verwesung sehn/
Es kan in kurzer zeit geschehn/
Niemand kan mich erhalten.

4. Wahr ist's / du hast ja selber mich
Mit deiner hand bereitet :
Aus mütter-leib ja wunderbarlich
Uns tageslicht geleitet.
Was hilfts mich aber / daß ich bin/
Herr / dein geschöpf ? jetzt fahr ich hin/
Und muß zu nichte werden.

5. Doch weil du selbst mein schöpffer bist/
Wollst du dein werck nicht hassen ;
Und mich in meiner angst / Herr Christ/
Mit hülff und trost nicht lassen :
Du hassest nichts / das du gemacht/
Für dir ist alles hoch geacht/
Und werth in deinen augen.

6. Ach ! schau doch deine hände an/
Durch welch ich bin formiret.
Dein hertz mich nicht verstoßen kan/
Bald sich erbarmung rühret.
Dis sind die hände / die für mich
Mit nägeln haben lassen sich
Ans holtz des creuzes schlagen.

7. Darinnen steht mit deinem blut
Mein name angeschrieben.
Liß doch die schrift / die mir zu gut
In deinen händen blieben :
So wird sich ja dein liebe reich hertz
Erbarmen mein / und allen schmerz
In meinem Geiste stillen.

8. Ich schrey / dein arme creatur/
Mit gnaden mich anblicke :

E e

Du

Du bist mein arzt/ in deiner cur
Mit labfahl mich erquickte.

O Gott/ mein Heyland/ hilf du mir/
Und bring mich wiederum zu dir/
Eh ich muß gar verderben.

9. Was sind doch alle meine tag?
Als nichts sind sie zu rechnen.
Ich armer mensch/ wie daß ichs wag
So keck dich anzusprechen?
Du grosser Gott/ ach zürne nicht/
Daß ich für deinem angesicht
Zu reden mich erwinde.

10. Die noht/ o Herr/ hat kein gefeh/
Die mich jetzt hat umringet:
Drum diß für keine frechheit schäk/
Die angst mir red abzwinget.
Der francke nach dem arzte schreyt/
Der blinde sich des lichtetes freut/
Der todte sucht das leben.

11. O Jesu/ grosser lebensstärk/
Wollst meiner dich erbarmen/
Den stets nach deiner hülffe dürst/
Hilf mir/ Herr/ hilf mir armen:
O Gottes und auch Davids Sohn/
Erbarm dich mein/ und meiner schon/
Hör den/ der dir nachschreyet.

12. Eyl nicht so fort/ du wahres licht/
Hier ist/ der auf dich hoffet:
Steh still/ dein augen zu mir richt:
Hör den/ der dir nachruffet.
Mit deiner hand mich zu dir leit/
Daß ich dein gnad mit herzens freud
In deinem wort anschane.

Vom Gesetze Gottes.

154.

Dis sind die heiligen zehn gebot/
Die uns gab unser Herr Gott

Durch Mosen/ seinen diener tren/
 Hoch auf dem berge Sinai/ Kyrieleis.
 2. Ich bin allein dein Gott und Herr/
 Kein Götter solt du haben mehr:
 Du solt mir ganz vertrauen dich/
 Von hertzen grunde lieben mich/ Kyr.
 3. Kein ebenbild solt machen mir/
 Noch eigen Gottsdienst tichten dir/
 Daß mein' m zorn du und deine kind
 Entflieht/ und gnade für mir findt/ Kyr.
 4. Du solt nicht führen zu unehrn
 Den namen Gottes/ deines Herrn:
 Du solt nicht preisen recht noch gut/
 Ohn was Gott selber redt und thut/ Kyr.
 5. Du solt heiligen den siebenden tag/
 Daß du und dein haus ruhen mag:
 Du solt von dein' m thun lassen ab/
 Daß Gott sein wercke in dir hab/ Kyr.
 6. Du solt ehra und gehorsam seyn
 Dem Vater und der Mutter dein/
 Und wo dein hand ihna dienen kan/
 So wirst du langes leben han/ Kyr.
 7. Du solt nicht tödten zorniglich/
 Nicht hassen/ noch selbst rächen dich!
 Geduld haben und sanften muht/
 Und auch dem feinde thun das gut/ Kyr.
 8. Dein eh solt du bewahren rein/
 Daß auch dein herk kein ander meyn/
 Und halten keusch das leben dein/
 Mit zucht und auch mäßigkeit fein/ Kyr.
 9. Du solt nicht stehlen geld noch gut/
 Nicht wuchern jemand's schweiß noch blut:
 Du solt aufthun dein milde hand
 Den armen in deinem land/ Kyr.
 10. Du solt kein falscher zeuge seyn/
 Nicht lügen auf den nächsten dein:
 Sein unschuld solt auch retten du/
 Und seine schande decken zu/ Kyriel.

11. Du sollt deins nächsten weib und ham
Begehren nicht noch etwas draus/
Du sollt ihra wünschen alles gut/
Wie dir dein hertz selber thut/ Ryt.

12. Die g'bo! all uns gegeben sind/
Daß du dein sund / o menschen-kind/
Erkennen sollt und lernen wohl/
Wie man für Gott recht leben sol / Ryt.

13. Das hilff du uns / HErr Jesu Christ/
Der du der mitler worden bist;
Sonst isst mit unserm thun verlohren/
Verdienen nichts denn eitel zorn/ Ryt.

155.

Ich ruff zu dir / HErr Jesu Christ/
Ich bitt erhör mein klagen:
Verleih mir gnad zu dieser frist/
Und laß mich doch nicht verzagen:
Den rechten glauben / HErr / ich meyn/
Den wollest du mir geben/
Dir zu leben/
Meinn nächsten nuß zu seyn/
Dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr / o HErrre Gott/
Du kanst es mir wohl geben:
Daß ich nicht wieder werd zu spott/
Die hoffnung gib varnehen/
Wo aus wann ich muß hie davon
Daß ich dir mög vertrauen /
Und nicht bauen
Auf all mein gutes thun

3. Verleih / daß ich aus herten grund
Meinn feinden mög vergeben:
Verzeih mir auch zu dieser stund/
Schaff mir ein neues leben:
Dein wort mein speis laß allweg seyn/
Damit mein seel zu nehren/
Mich zu wehren/

Wann unglück geht daher/
Das mich bald möcht abziehen.

4. Laß mich kein lust noch furcht von dir
In dieser welt abwenden:

Beständig seyn ans end/ gib mir/
Du hast's allein in händen/
Und wem du's giebst/ der hats umsonst/
Es mag niemand ererben/
Noch erwerben/

Durch wercke deine gnad
Die uns errett vom sterben.

6. Ich lieg im streit und widerstreb/
Hilf/ o Herr Christ/ den schwachen:

In deiner gnad allein ich leb/
Du kanst mich stärker machen/
Kommt nun anfechtung her/ so wehr/
Daß sie mich nicht umstossen/
Du kanst massen/

Daß mirs nicht bring gefahr/
Ich weiß/ du wirst's nicht lassen.

116. Mat. Wie schön leucht uns der morgenstern/ &c.

D Jesu/ Jesu/ Gottes Sohn!
Mein bruder nū mein gnaden thron/

Mein schatz/ mein freud und wonne:

Du weiffest/ daß ich rede wahr/

Vor dir ist alles sonnen klar/

Und klärer als die sonne;

Herzlich/ Lieb ich

Mit gefallen Dich für allen:

Nichts auf erden

Kan und mag mir lieber werden.

2. Dis ist mein schmerz/ dis fräncket mich/

Daß ich nicht gnug kan lieben dich/

Wie ich dich lieben wolte.

Ich werd von tag zu tag entzündt/

Je mehr ich lieb/ je mehr ich find/

Daß ich dich lieben solte.

Von dir Laß mir

Deine gute Jas gemühte
Lieblich fließ n/

So wird sich die lieb ergießen.

3. Durch deine kraft treff ich das ziel/
Daß ich/ so viel ich sol und wil/
Dich allzeit lieben könne.

Nichts auf der ganzen weiten welt/
Pracht/ wohlüst/ freude/ ehr und gelt/
Wenn ich es recht besinne/
Kan mich Ohn dich
Gnugsam laben/ Ich muß haben
Keine liebe;

Die tröst't/ wann ich mich betrübe.

4. Denn wer dich liebt/ den liebest du/
Schaffst seinem hertzen fried und ruh/
Erfreuest sein gewissen
Es geh ihm wie es woll auferd/
Wann ihn gleich ganz das creuz verfehrt/
Sol er doch dein genießen
Im glück/ Ewig
Nach dem leide/ Grosse freude
Wird er finden:

Alles trauren muß verschwinden.
5. Kein ohr hat jemahls dis gehört/
Kein mensch gesehen noch gelehrt/
Es kans niemand beschreiben/
Was denen dort für herrlichkeit
Bey dir/ und von dir ist bereit/
Die in der liebe bleiben.

Gründlich läßt sich
Nicht erreichen noch vergleichen
Den welt schätzen/
Was alsdann uns wird ergehen.

6. Drum laß ich billich dis allein/
D Jesu/ meine sorge seyn/
Daß ich dich herzlich liebe:
Daß ich in dem/ was dir gefällt/
Und mir dein klares wort vermeldet/

Aus liebe mich stets übe :

Bis ich Endlich

Werd abscheiden/ Und mit freuden

Zu dir kommen/

Aller trübsal ganz entnommen.

7. Da werd ich deine süßigkeit/

Das himmlisch manna allezeit

In reiner liebe schmecken :

Und sehn dein liebreich ange sichte

Mit unverwandtem augen licht/

Ohn alle furcht und schrecken.

Reichlich Werd ich

Sein erquicket/ Und geschmacket

Vor dein m throne/

Mit der schönen himmels-krone.

157.

Herzlich lieb hab ich dich/ o HErr/

Ich bitt/wollst seyn von mir nicht fern

Mit deiner hälff und gnaden :/:

Die ganz welt nicht erfreuet mich/

Nach himml und erden frag ich nicht/

Wann ich dich nur kan haben.

Und wann mir gleich mein herz zubricht/

So bist du doch mein zuversicht/

Mein heyl und meines herzens trost/

Der mich durch sein blut hat erlost :

HErr Jesu Christ/

(HErr/

Mein Gott und HErr/ mein Gott und

In schanden laß mich nimmermehr.

2 Es ist ja/ HErr/dein g'schenck und gab/

Mein leib/ seel und alls was ich hab

In diesem armen leben :

Damit ichs brauch zum lobe dein/

Zu nutz und dienst des nächsten mein/

Wollst mir dein gnade geben.

Behüte mich für falscher lehr/

Des satans mord und lügen wehr.

In allem creutz erhalte mich/

Es 4

Auf

Auf daß ichs trag geduldiglich.

Herr Jesu Christ/ (Gott)
 Mein Herr und Gott/ mein Herr und
 Tröst mir mein seel in todes noht.
 3. Ach Herr/ laß deine engelein
 Am letzten end die seele mein
 In Abrahams schooß tragen:
 Den leib in sein schlaff-kämmerlein
 Gar sanft ohn alle quaal und pein
 Ruhn bis am jüngsten tage:
 Wisdann vom tod erwecke mich/
 Daß meine augen sehen dich
 In aller freud/ o Gottes Sohn/
 Mein Heyland und mein gnaden-thron/
 Herr Jesu Christ/
 Erhöre mich/ erhöre mich/
 Ich wil dich preisen ewiglich.

158. Mel. Des 150 Psalms Lobwasser.

Heut ist des Herren ruhe-tag/
 Vergesset sorge/ müß und plag/
 Treibt eure wochen-arbeit nicht/
 Kommt für des höchsten angesicht.

2. Trett her/ und fallt auf eure knie
 Für Gottes Majestät allhie/
 Es ist sein heilig hum und haus/
 Wer sünde liebt/ gehört hinaus.

3. Gank unerträglich ist sein grimm/
 Doch hört er gern der armen stimm/
 Deswegen lobt ihn allesamt:
 Das ist der Christen rechtes amt.

4. Rühmt unsers Gottes meisterthat/
 Da er aus nichts erschaffen hat
 Den himmel und die ganze welt/
 Und was dieselbe in sich hält.

5. Und als er sie genug geziert/
 Hat er den menschen drauf fornit/
 Und ihn nach seinem ebenbild
 Mit weisheit und verstand erfüllt.

6. Erkennt mit danckbarem gemüht/
Wie er allein durch seine güte
Uns täglich schützet und ernehret/
Und manches unglück von uns kehret.

6. Denckt auch/ daß heut geschehen ist
Die auferstehung Jesu Christ/
Dadurch die wahre freudigkeit
In aller noht uns ist bereitt.

8. Der von den Juden ward verachtet/
Mit mördern schändlich umgebracht/
Daß seine lehr hatt kurzen lauff
Und mit ihm solte hören auf.

9. Der ist erstanden offenbar
Und hat erstent sein kleine schaar/
Die bis ans ende ihn geliebt/
Und seinenthalben war betrübt.

10. Leibhastig er sich ihnen wies/
Sich sehen/ hören und fühlen ließ:
Damit versichert wär ihr sinne/
Des todes macht sey nun dahin.

11. Drum wollen wir begehnen mit fleiß
Den tag nach rechter Christen weis:
Wir wollen aufthun unsern mund/
Danck sagen dir von herzen grund.

12. O Gott/ der du den erden kreiß
Erschaffen hast zu deinem preis/
Uns auch bewahrt so manches Jahr
In vieler trübsal und gefahr.

13. Hilff/ daß wir alle deine werck
Voll höchster weisheit/ güte und stärke
Erkennen und je mehr und mehr
Ausbreiten deines namens ehr.

14. O liebster Heyland Jesu Christ
Der du vom tod erstanden bist/
Nicht unsre herzen auf zu dir/
Daß sich der sünden schlaff verlier.

15. Gib deiner auferstehung kraft/
Daß dieser trost ja bey uns hast!

E s

Und

Und wir uns drauf verlassen vest/
Wann uns nun alle welt verläßt.

16. O heilger Geist/ laß uns dein wort
So hören heut und immerfort/
Daß sich in uns durch seine lehr/
Glaub/ lieb und hoffnung reichlich mehr.

17. Erleuchte uns/ du wahres liecht/
Entzuech uns deine gnade nicht/
All unser thun also regier/
Daß wir Gott preisen für und für.

18. Gott Vater/ Sohn und Geist/ verlobt
Daß unser ganzes leben sey
Ein steter sabbath/ und wir freud
Erlangen drauf in ewigkeit!

159. Mel. Ach Gott vom himmel K.

Wenn einer alle ding verständig/
Mit Engel-zungen redte/
Wenn er zugleich weiffagen künnt/
Den wunder-glauben hätte/
Daß er versetzte berge hin/
Und hätte nicht der liebe sinn/
So wär es all's vergebens.

2. Wenn einer auch all seine haab
Austheilete den armen/
Und thäte nicht dieselbe gab
Aus liebe und erbarmen:
Wenn er sich brennen ließ dabey/
Und hätte nicht die lieb und treu/
So wär es ihm nichts nütze.

3. Die lieb ist lauter sanftmuht voll/
Ist gütig und gelinde/
Daß man/ es komme wie es woll/
Nichts bitteres an ihr finde:
Wenn einer etwas guts verricht/
So eifert und mißgönnt sie nicht/
Sie thut nichts ungeschicktes.

4. Die lieb nicht aufgeblasen ist/
Die lieb beschimpffet keinen:

Gott ist allein/ der hülffe schafft/
Der menschen thun ist zweifelhaft.

2. Bewahr dein ehr/ hüt dich für schand/
Ehr/ ist fürwahr dein höchstes pfand:
Wirst du die schantz einmahl ver sehn/
So ist es um dein ehr geschehn

3. Es ist so wohl bey freud als schmerz
Nichts edlers als ein reines herz:
Ein gut gewissen ist das best/
Sieh zu/ halt dieses kleinod best.

4. Die obern ehr an Gottes statt/
Mit herz und mund/ auch mit der that.
Wenn zwang und obrigkeit nicht wär/
Es ginge wußt und seltsam her.

5. Bist du ein Herr/ so sey gelind/
Denn Herren unter Gott noch sind:
Bist du ein knecht/ so sey getreu/
Daß Gott dein grosser lohn drauff sey.

6. Hab acht zeuch deine kinder recht/
Halt sie in speiß und leit ung schlecht:
Steur ihren eignen sinn bey zeit/
Auch faulheit/ pracht und üppiigkeit.

7. Des kleinern schon/ dem größern weis/
Vertrage den/ der dir ist gleich.

Ein mensch hier bey dem andern lebt:
Wer fromm ist/ niemand widerstrebt.

8. Halt dich nicht selbst für klug und weis/
Such nicht dein eigen lob und preis:
Wenn Gott die gnaden-hand abzieht/
Kein wiß dann was versteht und sieht.

9. Erheb dich nicht in deinem glück/
Es hat noch wunderbahre tück.
Wahrhaftig und gewiß ist das:
Wie bald zubricht das glück und glas?

10. Für trägheit und für müßiggang
Bewahr dich all dein lebenslang:
Ein fleißig mensch hat immer brod/
Der lediggänger kommt in noht.

11. Nach faulen tagen dich nicht sehn/
Zur arbeit dich beyzeit gewehn/
Arbeiten wird dir sonst zu schwer/
Wand nun das alter kommet her.

12. Die arbeit thut es nicht allein/
Des H Erren seggen muß da seyn:
Drum ruff G Dtt an zu deinem werck/
Gebeht ist über wig und stärke.

13. In unglück hab ein'n tapfern muht/
Trau G Dtt/ der machet böses gut/
Wann du die straff durch wahre buß
Abbittest/ und ihm fällst zu fuß.

14. Die hoffart meid/ acht dich gering/
Daß stolz dich nicht in unglück bring:
Gedenck/ bey wem der fall ist nah/
Bey dem ist vor die hoffart da.

15. Begnüg dich/ ob du wenig hast/
Groß reichthum ist auch grosse last:
So elend ist kein armer knecht/
Als der viel bat und brauchts nicht recht.

16. Dein thun und lassen Gott befehl/
Mit sorg und schwermuht dich nicht quäl/
G Dtt sorget für uns allesamt:
Drum greiff du ihm nicht in sein amt.

17. Dem armen gib von deiner haab/
Und wesse ihn nicht von dir ab:
G Dtt segnet deinen tisch und haus/
Daß du auch theilest wieder aus.

18. Sey allzeit redlich von gemüht/
Für list und falschheit dich stets hüt/
Man hasset den/ der falschheit übt/
Wer redlich ist/ der wird geliebt.

19. Die lügen ist ein schändlich ding/
Halt ja solch laster nicht gering/
Ein lügner folgt des satans trieb:
Ist wenig besser als ein dieb.

20. Wer über seinen nächsten klagt/
Und dis und jenes von ihm sagt/

Dem glaub nicht bald / richt auch nicht
Hör erstlich auch des andern wort. (fort)

21. Setz dich darum nicht auffser ruh/
Daß andre haben mehr denn du:
Denn der sich grämt um fremdes glück/
Begehrt ein rechtes thoren stück.

22. Es seyn wohl tausend in der welt/
Davon kaum einer glauben hält:
Drum sieh dich vor/ trau nicht zu viel/
Es hat auch trauen maas und ziel.

23. Des alten freundes nicht vergiß:
Der neue ist noch ungewiß;
Der aber ist ein treuer freund/
Der Gott und dich mit treuen meynt.

24. Strafft jemand dich vernünftiglich/
Der ist dein freund/ und liebet dich:
Ein narr die straffe fleucht und hasst/
Ein weiser sie zu herzen faßt.

25. Red nicht zu viel/ hör lieber mehr/
Viel reden bringt gar selten ehr:
Wer gern das gute lernt und hört/
Der wird geliebet und geehrt.

26. Berichte gern/ wenn man dichs heißt/
Von solchen sachen/ die du weißt;
Weißt du nicht völlig/ wie und was/
So schweig/ und andre reden laß.

27. Wozu dich dein berniff anführt/
Das thu mit fleiß/ wie sichs gebührt/
In fremde wercke misch dich nicht;
Der thut genug/ der seins verricht.

28. Sey nicht ein wind/ und wetter/ habn/
Daß du oft neues fangest an;
Was du dir wol hast vorgesezt/
Daben verharre bis zulezt.

29. Wer pech angreift/ der wird beschmirt/
Wer böse ltebet/ wird verführt.
Sih/ daß man dich daselbst nicht findt/
Wo sich befindet leicht gesind.

30. Sey niemahls sicher/ weil du lebst/
Denn du stets in gefahr noch schwebst:
Ein jeder feind dem schaden thut/
Der sicher ist/ und auffer hut.

31. Denck oft an deinen todes tag/
Ob der wohl heut noch kommen mag:
Bist du dann fort dazu bereit:
Wohl dir! o wohl/ in ewigkeit.

161. Mel. Des 100 Psalm. Lobwassers.

Mit Gott in einer jeden sach
Den anfang und das ende mach:
Mit Gott geräht der anfang wohl/
Vorß ende man Gott dancken sol.

2. Such nicht in deinem Christenthum
Durch heuchelei bey menschen rühm/
Gott kennet dein hertz/ und straffet dich/
Du wirst zu schanden öffentlich.

3. Ob du schon im verborgen bist/
Doch denck und thu was löblich ist:
Bey Gott dem Herren ist gewiß:
Nicht finster auch die finsterniß.

4. Unreine zorten/ faul geschwätz
Vor keine schlechte sünde schätz:
Gott fordert rechnung eins von dir/
Auch was du unrecht redest hier.

5. Verachte deinen nächsten nicht/
Denn dir auch selber viel gebricht;
Kein mensch vollkommen ist auf erd/
An dem nicht mangel funden werd.

6. Betrübe niemand mit gewalt/
Denn solche macht vergehet bald:
Und wer gewalt hat hie geübt/
Wird ohne gnade dort betrübt.

7. Arbeite gern und gläube vest/
Daß faulheit ärger ist als pest:
Denn müßiggang viel böses lehrt/
Auch sünd und schande häufig mehrt.

8. Was du dir erst gewehnest an/

Das

Das ist hernach gar leicht gethan :
Gewohnheit hat sehr grosse kraft/
Viel böses und viel guts sie schafft.

9. In deiner Kleidung/ tranck und speiß
Der zucht und masse dich besleiß :
Auf hoffart und auf überflusß
Noth oder stehlen folgen muß.

10. Gleuch böse lust und hurerey/
Da ist kein glück noch seggen bey :
Denn Gott/ der rein und heilig ist/
Dich hasset/ so du unrein bist.

11. Nimm deines gleichen zu der eh/
Sonst wird dein ehstand lauter weh.
Halt den dir gleich/ der neben dir
Gott liebt/ und fürchtet für und für.

12. Siß wohl auf deine kinder acht/
Wehr ihnen faulheit/ lust und pracht :
Wann sie dein gut exempel sehn/
So wirds von ihnen auch geschehn.

13. Verschwende nicht dein haab und gut/
Gedenck/ daß armuth weh draus thut/
Man gibt dem nichts/ der nichts mehr hat/
Drum hast du übrig/ halts zu rath.

14. Kein unrecht gut zusammen schar/
Denn der es thut/ der ist ein narr :
Daß seine erben lustig seyn/
Dafür rennt er zur hollen peyn.

15. Der dir für augen dienen kan/
Ist darum nicht der beste man ;
Es geht oft nicht von herzen grund/
Was schön und lieblich redt der mund.

16. Entschlag dich deß zu jederzeit/
Der gern verleumdet andre leut :
Die rede ist wie gall und gift/
Die eines andern ehre trifft.

17. Gönne jedem/ was der höchst ihm gibt/
Gott theilt es aus/ wies ihm beliebt/
Doch der auch Gott zu dancken hat/

Der Kleidung kriegt/ und isst sich satt.

18. Sag nicht des nächsten mangel her/
Was möglich ist/ zum besten kehr/
So bleibt der andre ohne schimpff/
Und du hast ehr von deinem glimpff.

19. Vergiß es all dein lebtage nicht/
Wenn dir von jemand guts geschicht.
Das unglück bleibt von deinem haus/
Wo du undankbar bist/ nicht aus.

20. Die welt ist voll betrügeren/
Drum was du thust/ fürsichtig sey:
Thu niemand leid/ und sieh doch zu/
Daß dir auch niemand schaden thu.

21. Lern unterscheiden zeit und ort;
Eh du was redest/ wäg die wort.
Die zung bey manchem fertig geht/
Doch tod und leben drinn besteht.

22. Was heimlich ist und bleiben muß/
Sittt gerne unter deinen fuß:
Schweigst du/ so ist das wort noch dein/
Was du geredt hast/ ist gemein.

23. Des narren herzk ist in dem maul/
Drum ist er mit der red nicht faul:
Im herzen ist des weisen munde/
Den er bewahrt zu jeder stund.

24. Was du wilt thun/ das thu mit rath/
Daß dichs nicht reue nach der that:
Denn vor gethan/ hernach bedacht/
Hat viel in schand und schaden bracht.

25. Wenn du geirret hast worinn/
So bleib nicht steif auf deinem sinn;
Wir menschen irren mannigfalt/
Wer aber flug ist/ besserts bald.

26. Wer eins zu ehren kommen wil/
Muß lernen vor/ und leyden viel:
Drum lern und leyd/ und hab geduld/
So sind dir Gott und menschen huld.

27. Hat man dir was zu leyd gethan/
Fang

Fang

Fang darum keinen hader an:
 Laß alle mah! in deiner sach
 Gott und der obrigkeit die rach.

28. Die sonne böß und fromm bescheint/
 Thu du auch gutes freund und feind:
 Die wohlthat den erweicht oft/
 In dem man sonst kein bessrung hofft.

29. Laß jeden bleiben/ wer er ist/
 So bleibest du auch wer du bist:
 Wem Gott nicht gönnt den ehrenstand/
 Der fällt wohl ohne menschen-hand.

30. Dem zorn verhängt nicht den zorn/
 Daß die vernunft stets finde raum:
 Ein zornig mensch sich selbst verstellt.
 Und leicht in sünd und krankheit fällt.

31. O Gott/ mein Vater/ mich regier/
 Herr Jesu/ hilf mir/ und mich führ/
 O heilger Geist/ mein berg aufmahn/
 Daß ich stets geh auf rechter bahn.

162. Mel. Des 42 Psalms Lobwasser.

Wohl dem/ der sich fürcht und schenet
 Für dem Herren seinem Gott:
 Selig/ der sich herzlich freuet
 Zu erfüllen sein gebot/
 Wer den höchsten liebt und ehrt/
 Wird er fahren/ wie sich mehrt
 Alles/ was in seinem leben
 Gott der Herr ihm hat gegeben.

2. Seine kinder werden stehen
 Wie die rosen in der blüt/
 Sein geschlecht wird einher gehen
 Voller gnad und Gottes güt/
 Und was diesen leib erhält/
 Wird der herrscher aller welt
 Reichlich und mit vollen händen/
 Ihnen in die häuser senden.

3. Das gerechte thun der frommen
 Steht gewiß und wancket nicht;

Solt auch gleich ein wetter kommen/
Bleibt doch Gott der Herr ihr licht:
Tröstet/ stärcket/ schützt und macht/
Das nach ausgestandner nacht/
Und nach dem berrübten weinen
Freud und sonne wieder scheinen.

4. Gottes hulde und erbarmen
Bleibt den frommen immer vest.
Wohl dem/ der die noht der armen
Ihm zu hertzen gehen läßt:
Wer da niemand unrecht thut/
Sondern lieb und alles gut/
Dem wird Gott viel gnad verleihen/
Alles thun muß ihm gedenen.

5. Wann die wolcken werden blißen
Vor dem donner in der lust/
Wird er ohne sorgen sitzen
Wie ein vöglein in der kluft:
Er wird bleiben ewiglich/
Auch wird sein gedächtniß sich
Hier und dar auf allen seiten
Wie die grünen zweig ausbreiten.

6. Wann das unglück wil ankommen/
Das die rohen sündler plagt/
Bleibt der muht ihm unbenommen/
Und das herze unverzagt.
Unverzagt/ ohn angst und pein
Bleibt das herze/ das sich sein
Seinem Gott und Herrn ergiebet
Und die lieb am nächsten übet.

7. Wer betrübte gern erfreuet/
Wird vom höchsten wohl ergetzt:
Was die milde hand austreuet/
Wird vom himmel hoch erseht.
Wer viel gibt/ erlanget viel/
Was sein herze wünscht und wil/
Das wird Gott nach seinem willen
Und zu rechter zeit erfüllen.

8. Aber

8. Über seines feindes freude
Wird er untergehen sehn/
Er der feind/ für grossem neide/
Wird zerbeissen seine zahn:
Er wird knirschen und mit grimme
Solches glück mißgönnen ihm/
Und damit doch gar nichts wehren/
Sondern sich nur selbst verzehren.

9. Herr/ regier mein ganzes leben/
Daß ich deine rechte halt;
Daß ich herglichen gern daneben
Helf den armen mannigfalt.
Segne meinen tisch und hauß/
Daß ich wieder streue auß:
Wende von mir ab auß gnaden
Noth/ verfolgung/ spott und schaden.

163. Met. Des 42 Psalms Lobwassers.

Kommt/ laßt euch den Herren lehren
Kommt und lernet allzumahl
Welche die sind/ die gehören
In der rechten Christen-zahl.
Die bekennen mit dem mund/
Glauben vest von herzen grund/
Und bemühen sich daneben
Guts zu thun/ so lang sie leben.

2. Selig sind/ die demuth haben/
Und sind allzeit arm im Geist/
Rühmen sich ganz keiner gaben/
Daß Gott werd allein gepreist;
Dancken dem auch für und für;
Denn das himmelreich ist ihr.
Gott wird dort zu ehren setzen/
Die sich selbst gering hie schätzen.

3. Selig sind/ die leide tragen/
Da sich götlich trauren findt;
Die besuesszen und beklagen
Ihr und anderer leute sünd:
Auch deshalb traurig gehn/

Oft für Gott mit Thränen sehn;
Diese sollen noch auf Erden
Und denn dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen Herzen/
Da man sanftmüthig spüren kan/
Welche hohn und roß verschmerzen/
Welchen gerne jederman:
Die nicht suchen eigne rath/
Und befehlen Gott die sath:
Diese will der Herr so schützen/
Daß sie noch das Land besitzen.

5. Selig sind/ die sehnlich streben
Nach gerechtigkeit und treu/
Daß an ihrem thun und leben
Kein gewalt noch unrecht sey:
Die da lieben gleich und recht/
Sind aufrichtig/ fromm und schlecht.
Geiz/ betrug und unrecht hassen/
Die wird Gott satt werden lassen.

6. Selig sind/ die aus Erbarmen
Sich annehmen fremder noth/
Sind mitleidig mit den armen/
Bitten treulich für sie Gott:
Die behülfflich sind mit rath/
Auch/ wo möglich/ mit der that;
Werden wieder hülff empfangen/
Und barmherzigkeit erlangen.

7. Selig sind/ die sünden werden
Reines hertzens jederzeit/
Die im werck/ wort und geberden
Lieben zucht und heiligkeit:
Diesen welchen nicht gefällt
Die unreine lust der welt/
Sondern sie mit ernst vermeiden/
Werden schauen Gott mit freuden.

8. Selig sind/ die friede machen/
Und drauf sehn ohn unterlaß/
Daß man mög in allen sachen

Fliehen hader streit und haß ;
 Die da stiften fried und ruh/
 Rahten allerseits dazu/
 Sich auch friedens selbst befleissen/
 Werden Gottes kinder heißen.

9. Selig sind/ die müssen dulden
 Schmach/ verfolgung/ angst und pein/
 Da sie es doch nicht vnrschuldnen/
 Und gerecht befunden seyn :
 Ob des creuzes gleich ist viel/
 Setzet Gott doch maas und ziel/
 Und hernach wird ers belohnen
 Ewig mit der ehren kronen.

10. Herr/ regier zu allen zeiten
 Meinen wandel hie auf erd :/
 Daß ich solcher seligkeiten
 Aus genaden fähig werd :
 Gib/ daß ich mich acht gering/
 Meine klag oft vor dich bring/
 Sanftmuht auch am feinde übel/
 Die gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich armen helff und diene/
 Immer hab ein reines hertz ;
 Die in unfried stehn/ versühne/
 Dir anhang in freud und schmerz/
 Vater/ hilf von deinem thron/
 Daß ich glaub an deinen Sohn/
 Und durch deines Geistes stärke
 Mich beflisse guter wercke.

Vom Gebet.

164.

Unser Vater im himmelreich/
 Der du uns alle heiffest gleich/
 Brüder seyn/ und dich ruffen an/
 Und wilt das bäten von uns han :
 Gib/ daß nicht bät allein der mund/
 Hilf/ daß es geh aus hertzen grund.

2. Geheiligt werd der name dein/
Dein wort bey uns hilf halten rein/
Daß wir auch leben heiliglich/
Nach deinem namen würdiglich :
Behüt uns/ HErr/ für falscher lehr/
Das arm verführte volck bekehr.

3 Es komm dein reich zu dieser zeit/
Und dort hernach in ewigkeit.
Der heilig Geist uns wohne bey
Mit seinen gaben mancherley.
Des satans zorn und groß gewalt
Zerbrich/ für ihm dein kirch erhalt.

4. Dein will gescheh/ HErr Gott/ zugleich
Auserden wie im himmelreich :
Gib uns geduld in leidenszeit/
Gehorsam seyn in lieb und leid :
Wehr und steur allem fleisch und blut/
Das wider deinen willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich brot/
Und was man darf zur leibes noht :
Behüt uns/ HErr/ für unfried und Streit/
Für seuchen und für theurer zeit/
Daß wir in gutem frieden stehn/
Der sorg und getzes müßig gehn.

6. All unsre schuld vergib uns/ HErr/
Daß sie uns nicht betrüben mehr ;
Wie wir auch unsern schuldigen
Ihr schuld und sehl vergeben gern.
Zu dienen mach uns all bereit
In rechter lieb und einigkeit.

7. Führ uns/ HErr/ in versuchung nicht/
Wann uns der böse Geist ansicht
Zur linken und zur rechten hand/
Hilf uns thun starcken widerstand
Im glauben vest und wohl gerüst/
Und durch des heiligen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlös
Es sind die zeit und tage böß ;

Erlös uns von dem ewig'n tod/
 Und tröst uns in der letzten noht;
 Bescher uns all'n ein selig end/
 Nimm unsre seel in deine händ.

9. O Vater/ dein ist ja das reich/
 Du bist allmächtig auch zugleich
 Gib/ daß wir dir gehorsam seyn/
 Und trauen auf dein macht allein/
 Gib/ daß wir deine herrlichkeit
 Jetzt preisen und in ewigkeit.

10. Amen/ das ist/ es werde wahr/
 Stärck unsern glauben immerdar/
 Auf daß wir ja nicht zweiffeln dran/
 Was wir hiemit gebäten han
 Auf dein wort in dem namen dein/
 So sprechen wir das Amen sein.

165.

Der 31 Psalm.

In dich hab ich gehoffet/ HErr/
 Hilf/ daß ich nicht zu schanden werd/
 Noch ewiglich zu spotte;
 Das bitt ich dich/ erhalte mich
 In deiner treu/ HErr Gotte.

2. Dein gnädig ohr neig her zu mir/
 Erhör mein bite/ thu dich her für/
 Eil bald mich zu erretten/
 In angst und weh/ ich lieg od'r steh/
 Hilf mir aus meinen nöhten.

3. Mein Gott und schirmen/ steh mir bey
 Sey mir ein burg/ darin ich frey
 Und ritterlich mög streiten
 Wider mein feind/ der gar viel seynd
 An mir anf beyden seiten.

4. Du bist mein stärck/ mein fels/ mein
 Mein schild/ mein kraft/ sagt mir dein wort
 Mein hülff/ mein h. vl/ mein leben/
 Mein starcker G. Dit in aller noht:
 Wer mag dir widersireben.

5. Mir hat die welt trüglich gericht

Mit lügen und falschem gedicht/
Viel netz und heimlich stricke:

Herr/ nimm mein wahr in dieser g'fahr/
B'hüt mich für falschen tücken.

6. Herr/ meinen geist befehl ich dir/
Mein Gott/ mein Gott/ weich nicht von
Nimm mich in deine hände. (mir/

O wahrer Gott/ aus aller noht
Hilf mir am letzten ende!

7. Glori/ lob/ ehr und herrlichkeit
Seh Gott Vater und Sohn bereit/
Dem heiligen Geist mit namen;
Die göttlich kraft mach uns sieghaft
Durch Jesum Christum/ Amen.

166.

Gott du frommer Gott/ Du brunn-
quell guter gaben. Ohn dem nicht ist/
was ist/ Von dem wir alles haben/ Gesun-
den leib gib mir/ Und daß in solchem leib
Ein unverletzte seel' / Und rein gewissen
bleib.

2. Gib/ daß ich thu mit fleiß/ Was mir
zu thun gebühret/ Worzu mich dein befehl
In meinem stande führet/ Gib daß ich es
thu bald/ Zu der zeit da ich sol/ Und wann
ichs thu/ so gib/ Daß es gerathe wohl.

3. Hilf/ daß ich rede stets/ Womit ich kan
bestehen/ Laß kein unnützes wort aus mei-
nem munde gehen / Und wann in meinem
amt ich reden sol und muß / So gib den
worten krafft Und nachdruck ohn ver-
druß.

4. Findt sich gefährlichkeit/ so laß mich
nicht verzagen / Gib einen helben muht/
das creuz hilff selber tragen/ Gib/ daß ich
meine feind mit sanftmuht überwind /
Und wann ich rahts bedarff/ auch guten
raht erfind.

Sf

r. Laß

5. Laß mich mit jederman In fried und freundschaft leben/ So weit es Christlich ist: Wilt du mir etwas geben/ An reichthum haab und gut/ so gib auch dis dabey/ Daß von unrechtem gut nichts untermeyget sey.

6. Sol ich auf dieser welt Mein leben höher bringen / Durch manchen sauren tritt Hindurch ins alter dringen/ So gib geduld / für sünd Und schanden mich bewahr / Auf daß ich tragen mag mit eyer graues haar.

7. Laß mich an meinem end' Auf Christi tod abscheiden/ Die seele nimm zu dir hin auf zu deinen freunden / Dem leib ein räumlein gönn bey frommer Christen grab' / Und komm also zur ruh' Von aller arbeit ab.

8. Wann du die todten wirst An jenem tag erwecken/ So thu auch deine hand an meinem grab ausstrecken/ Laß hören deine stimm / und meinen leib weck auf / Und führ ihn dann verklärt zum auserwählten hauff.

9. Gott Vater dir sey preis Hier und im himmel oben: Gott Sohn / Herr Jesu Christ / Ich wil dich allzeit loben Gott heilger Geist/ dein ruhm Erhebe mehr und mehr: O Herr / dreyeinig Gott/ Dir sey lob/ preis und ehr.

Die Litaney / oder demüthige Sünde
bitte für die allgemeine Noht.

Der erste Chor.

Kyrie/
Christe/
Kyrie/
Christe/

167.

Der ander Chor.
Eleison.
Eleison.
Eleison.
Erhöre uns.

Herr Gott Vater im Himmel/
Erbarm dich über uns.

Herr Gott Sohn / der welt Heyland/
Erbarm dich über uns.

Herr Gott heiliger Geist,
Erbarm dich über uns.

Sey uns gnädig/
Verschon uns / lieber Herr Gott.

Sey uns gnädig/
Hilff uns / lieber Herr Gott.

Für allen sünden

Für allem irrthum

Für allem übel

Für des teufels trug und list

Für bösem schnellen tod /

Für pestilenz und theurer zeit

Für krieg und blut vergiessen

Für aufruhr und zwietracht

Für hagel und ungewitter

Für feur und wassers noht

Für dem ewigen tod

Durch deine heilige gebuhr

Hilff uns / lieber Herr Gott.

Durch deinen todes kampf und blutigen
schweiß /

Hilff uns / lieber Herr Gott.

Durch dein creuz und bittern tod

Hilff uns / lieber Herr Gott.

Durch dein heiliges auferstehn und Him-
melfahrt

Hilff uns / lieber Herr Gott.

In unser lekten noht

Hilff uns / lieber Herr Gott.

Am jüngsten gericht

Hilff uns / lieber Herr Gott.

Wir arme sündler bitten /

Du wollest uns erhören / lieber Herr
Gott.

¶ 2

Und

Beschüt uns / lieber Herr
Gott.

Und deine heilige Christliche kirche
in einigkeit des Geistes regieren
und führen/

Die erkänntniß deines heiligen nah-
mens und den rechten Gottes-
dienst ausbreiten und vermehren/

Alle Pfarrer und Kirchen-diener im
heylsamen wort und heiligen leben
erhalten

Allen rotten und ärgernissen wehren/
Alle irrige und verführte wieder zu-
rechte bringen

Den satan unter unsere füsse treten/
Treue arbeiter in deine erndte senden
Deinen Geist und kraft zum worte
geben/

Allen betrübtten und blöden helfen
und sie trösten/

Allen Königen und Fürsten fried und
eintracht geben/

Unserm Kaysen ein geneigtes herz zu
der wahrheit deines worts/ und
dem lieben frieden/ auch steten sieg
wider die feinde der Christenheit
verleihen/

Unsern rath und gemeine segnen und
behüten/ und allen schweren sachen
ein glücklich ende verschaffen/

Allen/ so in noht und gefahr sind/ mit
hülff erscheinen/

Allen schwangern und sängern fröli-
che frucht und gedeyen geben/

Aller kinder und francken pflegen und
warten/

Alle unschuldig gefangene loß und le-
dig lassen/

Alle witwen und waisen verthädigen
und versorgen/

Gebt uns / lieber Herr Gott.

Erhöre uns / lieber
Herr Gott.

Alles menschen dich erbarmen/
Unsern feinden / verfolgern und
lästerern vergeben und sie be-
kehren/

Die fruchte auf dem lande geben
und bewahren/

Und uns gnädiglich erhören/

O Jesu Christ/ Gottes Sohn/
Erbarm dich über uns.

O du Gottes lamm/ das der welt sünde
trägt/ Erbarm dich über uns.

O du Gottes Lamm/ das der welt sünde
trägt/ Erbarm dich über uns.

O du Gottes Lamm/ das der welt sünde
trägt/ Verlehn uns steten fried.

Christe/ Erhöre uns.

Kyrie/ Eleison.

Christe/ Eleison.

Beide Chor zusammen.

Kyrie/ Eleison.

168. Weil Es ist gewißlich an der zeit w.

O treuer Gott/ ich ruff zu dir/
Hilff/ daß ich mich nicht thöre;

Die böse lust / die steckt in mir

Nach reichthum/ wohlust/ ehre;

Gib/ daß ich an dein wort mich halt/

Und dadurch/ was mich mannigfalt:

Ansicht/ überwinde.

2. Solt/ der dem vieh sein futter schafft/
Und speiset auch die raben/

Nicht lassen uns durch seine kraft:

Auch tranck und speise haben:

Solt. der das gars und blumen ziert/

An kleidung nicht/ was uns gebührt/

Und nöthig ist/ mit heilen?

3. Von vielen gütern lebt man nicht/

Der hat/ daß er Gott preise/

Wer bey dem werck/ das er verricht/

Hat kleidung/ tranck und speise:

ff 3

Ob

Erhöre uns / lieber Herr Gott.

Ob uns ein mehrers werden sol/
Das weis er/ als der Vater/ wohl/
Obs seinen kindern nütze.

4. Wer wenig hat/ und das mit recht/
Kan Gottes huld behalten;
Er bleibet redlich/ fromm und schlecht/
Läßt fort den Höchsten walten.
Sein wenigß besser auch gedeyt/
Als grosses gut viel loser leut/
Das sie erschunden haben.

5. Denn reichthum durch gewalt und list
Am meisten wird erworben:
Ein-mann/ der mit unrecht reich ist/
Viel andre hat verdorben:
Und daß sich mehr des geldes hauff/
So denckt er tag und nacht darauf/
Und geht her wie ein schämen.

6. Die freund und erben lachen oft/
Wann sichs mit ihm wil enden:
Auch kriegt da mancher unverböfft/
Daß er kan frisch verschwenden:
Der geizhals aber plaget sich/
So lang er lebt und innerlich
Kan er sich nie recht freuen.

7. Und wann es an das scheiden geht/
Da ist erst noht verhanden.
Der trost/ die hoffnung/ so da steht
Im gold-klump/ wird zu schanden.
Denn geld und gut nicht retten kan
Am tag/ da Gottes zorn bricht an/
Der brennt bis in die hölle.

8. Was ihn dann hat in ewig noht
An leib und seel geführet/
Das ist nur lauter dreck und loht/
Wie schön mans auch poliret:
Die erde hats herfür gebracht/
Was er zum gößen ihm gemacht/
Dem er allhie gedienet.

9. Hingegen wer sein herg erhebt
 Gen himmel von der erde/
 Sucht/ daß er reich/ dieweil er lebt/
 An guten wercken werde;
 Wann Gott ihn segnet und sein haus/
 Theilt er den armen wieder aus/
 Und gibt es gern und frölich.

10. Bey seinem gut erweist er noch/
 Daß ers herg nicht drauf setze!
 Er streuet aus/ und sammlet doch
 Im himmel wahre schätze:
 Die stiegen niemals auf im rauch/
 Und sind daneben sicher auch/
 Für dieben/ rost und motten.

11. Es ist fürwahr ein groß gewinn/
 Der keinen je betrüget;
 Wann man Gott traut und fürchtet ihn/
 Und sich dabey begnüget;
 Bloß sind wir kommen in die welt/
 Bloß müssen wir/ wanns Gott gefällt
 Hinaus/ und alles lassen.

12. Herr/ was mir hie vonnöhten thut/
 Mich ehrlich zu ernehren/
 Das wolkst du mir an haab und gut
 Bey meinem fleiß bescheren.
 Daß ich/ mein saame auch nach mir
 Nicht andern leuten vor der thür
 Aus noht aufwarten dürffe.

13. Ach meine seel kan ihre ruh
 Im zeitlichen nicht finden:
 Was ich da vornehm oder thu/
 Wie rauch pflegt zu verschwinden.
 Unsterblich ist die seel/ und muß
 Unsterblich seyn/ was ohn verdruß
 Dieselbe sol vergnügen.

14. Nun ist nichts auf der welt bewußt/
 Das solche ruh könn geben:
 Nicht augen-lust/ nicht fleisches-lust/

Nicht hoffärtiges leben.

Darum wil auch nicht dencken drauf
Und mein gemüht zu Gott hinauf
Und seiner fülle richten.

15. O höchstes gut/ sey hier und dort
Mein reichthum/ lust und ehre:
Gib/ daß in mir sich fort und fort
Das sehnen nach dir mehre:
Daß ich dich stets für augen hab/
Mir selbst und allem sterbe ab/
Das mich von dir wil ziehen.

16. Hilf/ daß ich meinen wandel führe
Bey dir im himmel oben;
Da ich werd ewig seyn bey dir/
Dich schauen und dich loben.
So kan mein hertz zu frieden seyn/
Und findet/ Gott/ in dir allein
Die wahre ruh und freude.

17. Hierzu gib mir von deinem thron/
O Vater/ gnad und stärke.
Zerstör/ o Jesu/ Gottes Sohn/
Des satans reich und wercke.
O heiliger Geist/ steh du mir bey/
Daß mein begehren dis nur sey:
Gott über alles lieben.

Aus Sprüchw. 30. vers. 7. 8. 9.

169. Etugen wir aus herzen grund/

Zweyerley bitt ich von dir/
Zweyerley trag ich dir für/
Dir/ der alles reichlich gibt/
Was uns dient/ und dir beliebt:
Gib mirs/ weil ich hie noch leb/
Und in diesem elend schweb/
Eh der tod von hier mich heb.

2. Gib/ daß ferne von mir sey
Lügen und abgötterey:
Armuth/ da zu viel gebricht/
Und groß reichthum gib mir nicht:
Allzu arm und allzu reich

Ist nicht gut/ stärkt beydes gleich
Unsre seel ins sünden reich.

3. Laß mich aber/ o mein heyl/
Nehmen mein bescheiden theil:
Und beschere mir zur noht
Hier mein täglich bislein brot.
Ein klein wenig/ da der muht
Und ein gut gewissen ruht/
Ist fürwahr ein grosses gut.

4. Sonsten möcht im überfluß/
Ich empfinden bald verdruß/
Dich verleugnen/ dir zum spott
Fragen: wer ist HErr und GOTT?
Wann das hertz wird frechheit voll/
Weiß es nicht/ wenn ihm ist wohl/
Wie es sich erheben sol.

5. Wiederum/ wanns stehet bloß/
Und die armuht wird zu groß/
Wird es untreu/ stiehlt/ und stellet
Nach des nächsten gut und geld;
Thut gewalt/ braucht reuck und list/
Ist mit unrecht ausgerüst/
Fragt gar nicht was Christlich ist.

6. GOTT/ mein schatz und zuversicht/
Demuht/ reichthum dient mir nicht;
Beydes schmälert deine ehr/
Beydes macht der sünden mehr/
Water/ gib mir speis und hüll/
Was daneben ist dein will/
Daß ich friedlich sey und still.

170.

Du friedenfürst/ HErr Jesu Christ/
Wahrer mensch und wahrer GOTT/
Ein starcker nothelffer du bist
Im leben und im tod/
Drum wir allein Im namen dein
Zu deinem Water schreyen.

2. Recht grosse noht uns stößet an

Von

Von krieg und ungemach/
Daraus uns niemand helffen kan/
Denn du/ drum führ die s. ch/
Dein Vater bitt/ Daß er ja nit
Im zorn mit uns verfare.

3. Gedenc/ o HErr Gott/ an dein amt/
Daß du ein friedfürst bist/
Und hilf uns gnädig allesamt/
Jetzt und zu dieser frist/
Laß uns hinsort/ Dein göttlich wort
Im fried noch länger schallen.

4. Verdienet habn wir alles wol/
Und leidens mit geduld/
Doch deine gnad grösser seyn sol/
Als unsre sünd und schuld/
Darum vergib Nach deiner lieb/
Die du vest zu uns trägest.

5. Es ist groß elend und gefahr/
Wo pestilenz regfert/
Aber viel grösser ist fürwahr/
Wo krieg geführet wird/
Da wird verachtet/ Und nicht betrachtet/
Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach erbarkeit/
Nach zucht und nach gericht/
Dein wort liegt auch zu solcher zeit/
Und geht im schwange nicht/
Drum hilf uns/ HErr/ Treib von uns fern/
Krieg und schädliches wesen.

7. Erleucht auch unser sinn und herb/
Durch deines Geistes gnad/
Daß wir nicht treiben draus ein scherb/
Der unsrer seelen schad/
O Jesu Christ/ Allein du bist/
Der solches kan ansrichten.

171.

Der 51 Psalm.

Erbarm dich mein/ o HErrre Gott/
Nach deiner grossn barmherzigkeit

Wäsch ab/ mach rein von missethat/
 Ich b'kenn mein sünd und ist mir leid/
 Allein ich dir gesündigt han/
 Das ist wider mich stetiglich/
 Das böß für dir mag nicht bestahn/
 Du bleibst gerecht/ ob urtheilst mich.

2. Sieh/ HErr/ in sünd bin ich gebohrn/
 In sünd empfing mich mein mutter :/
 Die wahrheit liebst/ thust offenbahrn
 Deiner weisheit heimlich güter :
 Bespreng mich/ HErr/ mit ysopo/
 Rein werd ich/ so du wäschest mich/
 Weisser denn schnee/ mein gehör wird froh/
 All mein gebein wird freuen sich.

3. HErr/ sieh nicht an die sünde mein/
 Thu ab all ungerechtigkeit/
 Und mach in mir das herze rein/
 Ein neuen geist in mir bereit/
 Werwirff mich nicht von deinem angesicht/
 Dein heiligen Geist wend nicht von mir/
 Die freud deins heyls/ HErr/ zu mir richt/
 Der willig geist enthalt mich dir.

4. Den gottlosen wil ich dein weeg/
 Die sündler auch dar zu lehren :
 Daß sie vom bößen falschen steg/
 Zu dir durch dich sich bekehren. (Gott/
 Beschirm mich/ HErr/ meins heyls ein
 Für dem urtheil durchs blut bedeut'/
 Mein zung verkündt dein rechts gebot/
 Schaff/ daß mein mund dein lob ausbreit.

5. Kein leiblich opfer von mir heischst/
 Ich hatt dir das auch gegeben :/
 So nimm nun den zerknirschten geist/
 Betrübts und traurigs herz daneben/
 Verschmäh nicht/ Gott/ das opfer mein/
 Thu wohl nach deiner gütigkeit
 Dem berg Zion/ da Christen seyn/
 Die opffern dir gerechtigkeit.

272.

Der 67 Psalm.

Es woll uns Gott genädig seyn/
 Und seinen segen geben :/
 Sein antlitz uns mit hellem schein
 Erleucht zum ewigen leben/
 Das wir erkennen seine werck/
 Und was ihm liebt auf erden/
 Und Jesus Christus heyl und stärck
 Bekant den heyden werden/
 Und sie zu Gott bekehren.

2. So dancken/ Gott/ und loben dich
 Die heyden über alle :
 Und alle welt die freue sich/
 Und sing mit grossen schalle/
 Das du auf erden richter bist/
 Und läst die sünd nicht walten/
 Dein wort die hut und weide ist/
 Die alles volck erhalten
 In rechter bahn zu walten.

3. Es dancke/ Gott/ und lobe dich
 Das volck in guten thaten :/
 Das land bringt frucht und bessert sich/
 Dein wort ist wohl gerahen/
 Uns segne Vater und der Sohn/
 Uns segne Gott der heilige Geist/
 Dem alle welt die ehre thut/
 Für ihm sich fürchte allermeist/
 Und sprech von herzen/ Amen.

173. Mel. Wie nach einer wasserquell.

Zion spricht/ ich bin verlassen/
 Gott vergisst mein ganz und gar/
 Er wil nicht zu herzen fassen
 Meine trübsal und gefahr.
 Aber findt sich wol ein weib/
 Die den Sohn von ihrem leib
 Nicht gern fasst in ihre arme/
 Und sich über ihn erbarme.

2. Ob auch eine mutter solte

Haben ein so steinern hertz/
 Daß sie ganz nicht achten wolte
 Ihres Kindes noht und schmerz/
 So vergesse ich doch nicht
 Meine vater · treu und pflicht/
 Du bist mir im sinn stets blieben/
 Auch in meine hand geschrieben.
 3. Dieses hast du / HErr / versprochen/
 Es sind deine eigne wort/
 Die du niemahls hast gebrochen/
 Sondern hältst es immerfort/
 Drüm so steh auch nun und hör/
 Wie sich quaal und noht vermehr/
 Schau wie deine kleine heerde
 Aller ends geängstet werde.
 4. Keine lehre fürzubringen
 Manches orts verboten ist/
 Irrthum andern aufzudringen/
 Brauchet man gewalt und list.
 Gottesfurcht wird nicht geacht/
 Sondern nur dahin getracht/
 Wie man seines hertzens willen
 Auch mit sünden mög erfüllen.
 5. Kein mitleiden / kein erbarmen
 In da / wo man kriege führt/
 Man beraubt und quält die armen/
 Denen hülff und schutz gebührt/
 Man sieht / wie man ohn gnad
 Sie ausfang zum letzten grad/
 Insgemein auch so beschwere/
 Ob kein Gott im himmel wäre.
 6. Noch sind so viel fromme hertzen/
 Die in creuz und elend seyn/
 In franckheiten / angst und schmerzen/
 In ansechtung / noht und pein/
 Oder die zu ihrem lohn
 Haben neid / haß / spott und hohn/
 Wenn sie nicht in bösen sachen/

Bey der welt mit wollen machen.

7. Ach HErr/ siehe an und höre/
Die da seuffzen fort und fort.
Hilf/ daß übung reiner lehre
Seh und bleib an allem ort/
Daß man nicht einander haß/
Doch die wahrheit nicht verlaß/
Daß man auch mög darnach streben
Heilig und gerecht zu leben.

8. Die gewaltigen der erden
Laß doch stifften fried und ruh/
Laß sie feind den kriegen werden/
Und darneben sehen zu/
Daß aufhören überall
Die pressuren allzumahl/
Daß die armen für GOTT treten/
Freudig für die obern beten.

9. Denen/ die in noht sich finden/
In betrübniß/ sorg und leid/
Gib / daß sie es überwinden/
Warten deiner stund und zeit
Vater/ hilff doch gnädiglich/
Daß dein Zion freue sich/
Wir dann auch im himmel oben
Allesampt dich ewig loben.

Te Deum Laudamus. Zu Teuffen

174.

HERR GOTT/ dich loben wir/
HERR GOTT/ wir dancken dir:
Dich/ Vater/ in ewigkeit/
Ehret die welt weit und breit:
All engel und himmelsheer/
Und was dienet deiner ehr/
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher stimm/
Heilig ist unser GOTT!
Heilig ist unser GOTT!

Heilig ist unser Gott/ der HErr Zebaoth;
 Dein göttlich macht und herrlichkeit
 Gehet über himml und erden weit.
 Der heiligen zwölff boten zahl
 Und die lieben Propheten all/
 Die theuren märtrer allzumahl
 Loben dich/ HErr/ mit grossem schall.
 Die ganze werthe Christenheit
 Rühmt dich auferden allezeit.
 Dich/ Gott Vater/ im höchsten thron/
 Deinen rechten und eingen Sohn/
 Den heiligen Geist und tröste werth/
 Mit gleichem dienst sie lobt und ehrt.
 Du König der ehren/ Jesu Christ:
 Gott Vaters ewger Sohn du bist/
 Der Jungfrau leib nicht hast verschmäht
 Zu erlösen das menschlich geschlecht.
 Du hast dem tod zerstört sein macht/
 Und all Christen zum himmel bracht.
 Du sitzt zur rechten Gottes gleich
 Mit aller ehr ins Vaters reich.
 Ein richter du zukünftig bist
 Alles/ was todt und lebend ist.
 Nun hilf uns/ HErr/ den dienern dein.
 Die mit deinem blut erlöset seyn.
 Laß uns im himmel haben theil/
 Mit den heiligen im ewigen heyl.
 Hilf dein im volck/ HErr Jesu Christi/
 Und segne was dein erbtheil ist.
 Wart und pfleg ihr zu allerzeit/
 Und heb sie hoch in ewigkeit.
 † Täglich/ HErr Gott/ wir loben dich/
 Und ehr'n dein namen stetiglich.
 Behüt uns/ HErr o treuer Gott/
 Für aller sünd und missethat.
 Sey uns gnädig/ o HErr Gott/
 Sey uns gnädig in aller noht.
 Reig uns deine barmherzigkeit/

Wie unsre hoffnung zu dir steht.
 Auf dich hoffen wir / lieber Herr/
 In schanden laß uns nimmermehr / Amen

175.

Was lobes solln wir dir / o Vater / sin-
 gen / Dein that kan keines menschen
 zung außbringen.

2. Du hast uns wahre siegel außgedr-
 cket / Dabey wir deine gunst und güt-
 schmecken.

3. Den bösen Pharaon im meer erlöset
 Israhel in der wüsten mit brot versorget.

4. Dabey wir sollen lernen heut und mor-
 gen / Daß du wilt unsern leib und seel ver-
 sorgen.

5. Zu b'weisen deine hohe wunderwer-
 cke / Hast du zerknirschet der Heßhirs-
 stärke.

6. Dazu ein ewig pact mit uns gemacht
 Wohl dem / der mit dem herzen darauf
 trachtet.

7. O Vater / deine rede sind beständig
 Gerichte/wahrheit, wercke deiner hände.

8. Du sandtest die erlöschung den gefan-
 gnen / Und trugest weg den raub mit hohem
 prangen

9. Ehre / schrecklich / unvergänglich in
 dein name: Wer den fürchtet / der wird
 zur weißheit kommen.

10. Lob/ehr/ und danck muß dir o Vater
 werden / In ewigkeit auch hie auf dieser
 erden.

In gemeiner Noht.

176. Mel. Unser Vater im himmelreich / R.

Herr/der du gnad und hülf verheißest
 GOTT Vater/Sohn und heiliger Geist

Du heiligste Dreyernigkeit

Erbar dich deiner Christenheit/

Erbar dich/ Herr/ du treuer Gott/

Erbar dich/ Herr/ in aller noht.

2. Verschon uns Gott/ ach Gott! verschon/

Und nach verdienste uns nicht lohn:

Gedenck an deine grosse gnad/

Verzeih uns unsre missehat:

Sib/ daß uns ehr/ gut/ seel und leib

Durch deine hülff ohn schaden bleib.

3. Wir bitten dich/ o Vater noch/

Um Christi willen/ hilff uns doch:

Durch sein geburt/ blut/ schweiß und noht/

Durch seine wunden/ creuz und tod/

Auch auferstehn und himmel-gang/

Hilff uns all unser lebenslang.

4. Verleihe/ daß bey reiner lehr

Auch Gottesfurcht sich bey uns mehr;

Daß man die jugend wohl erzieh/

All ärgerniß und sünden flieh:

Hilf/ daß mit schanden untergehn/

Die deinem worte widerstehn.

5. Laß die Regenten insgesampt

Sorgfältig seyn in ihrem ampt:

Die obrigkeit an unserm ort

Beschütz und segne immerfort:

Sib heilsam friedlich regiment/

West/ theurung/ unglück von uns wend.

6. All denen/ die in nöhten seyn/

Mit rettung/ hülff und trost erschein:

zerbrich das joch/ nimm weg die last/

Damit du sie beleet hast.

Durch deine allmacht/ güte und treu

Von plag und drangsal sie befrey.

7. O Jesu Christe/ Gottes Sohn/

O Jesu Christ! du gnaden thron:

O Jesu Christ! du Gottes lamm/

Das aller welt sünd auf sich nahm/

Erbarme dich / hör unser bitt/
Erbarme dich / gib deinen fried:

8. HErr / der du gnad und hü'ff verheißt/
Gott Vater / Sohn und heilger Geist/
Du heiligste Dreyeinigkeit/
Erbarm dich deiner Christenheit/
Erbarm dich / HErr / du treuer Gott/
Erbarm dich / HErr / in aller noht.

177. Mel. Des 100 Psalms Lobwassers.

Nimm von uns / HErr / du treuer Gott/
Die schwere straff und grosse noht/
Die wir mit sünden ohne zahl
Verdienen haben allzumahl.

2. Behüt für krieg und theurer zeit/
Für feuchen / feur und grossen leid;
Erbarm dich deiner bösen knecht/
Wir bitten gnad und nicht das recht.

3. Denn so du / HErr / den rechten lohn
Uns geben wilt nach unserm thun/
So muß d'e ganze welt vergehn/
Und kan kein mensch vor dir bestehn.

4. Ach HErr Gott / durch die treue dein
Mit trost und rettung uns erschein/
Beweis an uns dein grosse gnad/
Und straff uns nicht auf frischer that.

5. Wohn uns mit deiner güte bey/
Dein zorn und grimm fern von uns sey/
Warum wilt du so zornig seyn/
Über uns arme würmelein?

6. Weist du doch wohl / du grosser Gott/
Daß wir nichts sind denn erd und loht/
Es ist ja für dein angesicht
Unser schwachheit verborgen nicht.

7. Die sünd hat uns verderbet sehr/
Der teufel plagt uns noch vielmehr/
Die welt und unser fleisch und blut
Uns allzeit verführen thut.

8. Solch elend kennst du / HErr / allein/
219

Nach laß es dir zu Herzen gehn/
Gedenck an deins Sohns bitterm tod/
Sieh an sein heilig wunden roht.

9. Die sind ja für der gangen welt/
Die zahlung und das lösegeld/
Des trösten wir uns allezeit/
Und hoffen auf barmherzigkeit.

10. Leit uns mit deiner rechten hand/
Und segne unser vaterland/
Gib uns allzeit dein heilig wort/
Behüt fürs teufels list und mord.

11. Verleih ein seligs kündelein/
Auf daß wir ewig bey dir seyn/
Durch Jesum Christum deinen Sohn/
Der uns vertritt bey deinem thron.

178.

Wann wir in höchsten nöhten seyn/
Und wissen nicht wo aus noch ein/
Und finden weder hülff noch raht/
Ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist dis unser trost allein/
Daß wir zusammen in gemein
Dich anrufen / o treuer Gott/
Um rettung aus der angst und noht.

3. Und heben unser aug'n und hertz
Zu dir in wahrer reu und schmerz:
Suchen der sünden vergebung/
Und aller straffen linderung.

4. Die du verheiffest gnädiglich
Allen die darum bitten dich/
Im namen deins Sohns Jesu Christ/
Der unser heyl und fürsprach ist.

5. Drum kommen wir / o Herrre Gott/
Und klagen dir all un're noht.
Weil wir jetzt stehn verlassen gar
In grosser trübsahl und gefahr.

6. Sieh nicht an un're sünde groß/
Sprich uns derselbn aus gnaden loß/
G 4

Steh

Steh uns in unserm elend bey/
Mach uns von allen plagen frey.

2. Auf das von herzen können wir
Nachmahls mit freuden dancken dir/
Gehorsam seyn nach deinem wort/
Dich allzeit preisen hier und dort.

3. Gott Vater/ Sohn und heilger Geist/
Von dem uns alle gnad herflusst:
Hilf uns/ die wir dein erbe seyn/
Du bist ja unser GOTT allein.

179.

Wend ab deinen zorn/ lieber GOTT in
gnaden/ Und laß nicht wüten deine
blutge ruhre: Nicht uns nicht streng nach
unsern misserhaten/ Sondern nach güt.

2. Denn so du woltest nach verdienste
straffen/ Wer könnte deinen grim und
hand ertragen/ Alles müß vergehn/ was du
hast geschaffen/ Für deinen plagen.

3. Bergib/ HERR/ gnädig unsre grosse
schulden/ Laß über das recht deine gnade
walten/ Denn du pflegest zu schonen nach
grosser hulde/ Uns zu erhalten.

4. Sind wir doch arme würmlein/ Raub
und erden/ Mit erb: sünd/ schwachheit/
noht und tod beladen: Warum sollen
wir gar zunichte werden? Im zorn ohn
gnaden.

5. Sieh an deins Sohnes creutz und bitter
leyden/ Der uns erlöset hat mit seinem
blute/ Und eröffnen läßt sein hertz und sein
ten/ Der welt zu gute.

6. Darum/ ach Vater/ las uns nicht ver-
derben/ Dein gnad und geist durch Chri-
stum wollest geben/ Mach uns sampt ihm
des himmelreiches erben/ Mit dir zu
leben.

In Kriegszeiten und um Frieden.

180. Mel Ach Gott vom Himmel z.

Ach Gott wir treten hier vor dich

Mit traurigem gemüthe:

Wir bitten dich demüthiglich/

Rett uns durch deine güte.

Schau wie die grosse kriegs-gefahr/

Die bey uns anhält immerdar/

Uns dräut ganz zu verderben.

3. Gedenc/ o Vater/ seht nicht mehr/

Das wirs verdienet haben/

Und sonderlich/ das wir so sehr

Geschändet deine gaben/

Wir haben sie viel jahr und zeit

Zum pracht/ zur wohlust/ üppigkeit

Und schwelgerey mißbrauchet.

3. Wir haben unsern neben-christ

Gedrückt und betrogen:

Durch rechtes-schein-gewalt und list

Das seine ihm entzogen.

Darum sich nun die straffe findt:

Ach! unsre unerkaunte sünd

Wird öffentlich vergolten.

4. Verzeih uns solche missethat

Um Jesu Christi willen/

Der für uns deinen eifer hat

Am creuze wollen stillen:

Die schuld ist da auf ihn gelegt/

Er ist das Lamm/ das für uns trägt

Die sünd und sünden-straffe.

5. Um dessen willen hilf uns nu/

Erhöre unser klagen:

Verleih uns wieder fried und ruh

Nach so viel schweren plagen.

Her/ unser land sieht elend aus/

Man hält sehr übel drinnen haus/

Es ist voll noht und jammer.

G g s

6. Das

6 Das theure werthe Christen-blut
 Vergeußt man'ohn erbarmen:
 Durch frevel trug und übermuht
 Bedränget man die armen.
 Es werden ohne unterscheid
 Auch kinder / alt und schwache leut
 Ost grausamlich tractiret.

7. Viel städte gehen aufim rauch/
 Daß man sie nicht mehr kennet:
 Die Gottes-häuser werden auch
 Verpüffet und verbrennet.
 In einer stunde wird vernichtt/
 Was man vorhin kaum aufgerichtt/
 Mit müh in vielen Jahren.

8. Ein land wird nach dem andern bald
 Bis auf den grund verheeret/
 Was übrig bl-ibt / wi- d mit gewalt
 Genommen und verzehret/
 Und möchte auch ein frommer Christ/
 Der unter solchem drangsal ist/
 Fast in verzweiflung fallen.

9. Deun/die nicht von dem Schwerdt/
 Mit morden aufgerieben/
 Erfahren / daß zu andrer pein
 Und angst sie überblieben:
 Weil insgemein da hunger-s-noht/
 Kranckheiten / pest und dann der tod
 Auf manche art erfolget.

10. Die obrigkeit an ihrem ort
 Darf über recht nicht halten/
 Sie muß wol gar mit raub und mord
 Die fremden lassen walten:
 Denn du auch über fürsten hast
 In dieser allgemeinen last
 Verachtung ausgeschüttet.

11. Die jugend wird nicht unterrichtt/
 Wie man dich solle ehren:
 Von zucht und tugend kan man nicht/
 Wie du befehleß / lehren/ Hin

Hingegen wird manch mutter-kind
 Vom wüsten frechen kriegs-gefind
 Zu sünd und schand verführet.

12. Diß ist die allerhöchste noht/
 Die nicht ist auszusprechen;
 Wo dein erkänntniß fällt/ o Gott/
 Da ist der gröst gebrechen.

Erbarme/ Herr / erbar me dich/
 Erlös und hilf uns gnädiglich
 Von solchem wilden wesen.

13. Der kön'ge herzen/ raht und sinnt
 Hast du ja in den händen:

Du kaufst sie auch allein dahin/
 Wo dir's beliebet / wenden:

Ach! neig sie kräftiglich dazu/
 Daß sie doch stiften fried und ruh/
 Und allen jammer steuren.

14. O Herr/wir fallen dir zu fuß/
 Daß du es wollest geben:

Und daß wir all durch wahre buß
 Auch bessern unser leben/
 Daß wir nicht selbst an unserm theil

So t'hindern dieses grosse heyl
 Und friede bald erlangen.

15. Breit wieder aus um unser land
 Die flügel deiner gnaden/
 Beschütz und segne jeden stand/
 Wend trübsal ad und schaden.

So woll'n wir deine macht und güte
 Dafür mit danckbarem gemüht
 Erheben hoch und preisen.

16. Diß alles, Vater/ werde wahr/
 Du wollest es erfüllen/
 Erhör und hilf uns immerdar/
 Um Jesu Christi willen/
 Dann dein / o Herr/ist allezeit
 Von ewigkeit zu ewigkeit
 Das reich / die macht und ehre.

Das reich / die macht und ehre.

In Pestzeiten.

181. Mel. Uns tieffer noht schrey ꝛ.

Gerechter Gott / wir klagen dir /
 Daß unsre grobe sünden
 Die wahre ursach sind / daß wir
 Die schwere straff empfinden;
 Daß jetzt die pest/dein scharffer pfeil/
 Fleucht um uns her in schneller ehl
 Von einem ort (haus) zum andern.

3. Es brennet drum dein feuer:grimm/
 Und hat uns fast verzehret/
 Weil wir nach deines wortes stimm
 Zu dir uns nicht befehret:
 Wir hatten einen eckel dran/
 Drum auch für uns ein jederman
 Sinn abscheu hat und eckel.

2. Man höret in so manchem haus
 Nur weinen und wehklagen:
 Man trägt die todten häufig aus/
 Als wären sie erschlagen:
 Der pestilenz geschwindeß gift
 Die meisten leut sehr plötzlich trift/
 Und ist fast nicht zu heilen.

4. Deshalben treten wir vor dich
 In hergens ren und buße/
 Wir fallen dir demüthiglich/
 Herr/ unser arzt / zu fusse.
 Die pest und seuchen von uns fehre/
 Durch deine güt und allmacht wehre
 Dem engel/dem verderber.

5. Ach Herr! ach zeige uns dein heyl/
 Laß uns doch vor dir leben/
 Und auch an dir fort haben theil:
 Gesundheit gib danebe i.
 Gleich wie man dem augapffel thut/
 So halt du uns in deiner hut/
 Daß wir bewahret bleiben.

6. Befehl den engeln / daß hinfort
 Sie uns auf hände tragen
 Auf unsern weeg / an allem ort /
 Daß wir seyn frey von plagen.
 Wend unsre noht ab und gefahr /
 Für bösem schnellen tod bewahr
 Uns die wir auf dich trauen.
7. Solt aber dieses seyn dein will /
 Uns jetzt mit hinzurücken /
 So gib / daß wir dir halten still /
 Zum abschied uns wohl schicken ;
 Und fahren dann mit freud dahin /
 Denn sterben ist uns ein gewinn /
 Die wir solch' hoffnung haben.
8. Wer Christum sieht im glauben an /
 Wie er am creuzt gehalten :
 Demselben gar nicht schaden kan
 Der biß der feuer-schlangen :
 Weil ihm GOTT seine missethat
 Schon allzumahl vergeben hat :
 Drum lebt er / ob er stirbet.
9. Weit besser ist / auch jederzeit
 In GOTTES hände fallen :
 Denn er zur guad und gütigkeit
 Stets willig ist uns allen.
 Weh dem hingegen der da fällt
 In menschen hände auf der welt /
 Da ist oft kein erbarmen.
10. Nun / Vater / thu / was dir beliebt /
 Wir wollens dir befehlen :
 Wer sich in deinen willen gibt /
 Darf nicht mit sorg sich quälen.
 Ein sperling ist sehr wenig werth /
 Und fällt doch keiner auf die erd /
 Wenn du es nicht verstattest.
11. Wir wissen / daß all unsre haar
 Sind auf dem haupt gezählet :

Es dient zum besten immerdar/
 Was du uns hast erwählet:
 Du wirst uns allen/ groß und Klein/
 Was uns wird gut und selig seyn/
 Bis an das end verleihen.

12. Zuvorderst/ Herr/ steh denen bey/
 Die schon das unglück troffen;
 Gib/ daß ihr glaub beständig sey/
 Laß in geduld sie hoffen/
 Daß du aus gnaden ihnen doch
 Mit hülffe wirst erscheinen noch/
 Es komm auch wie es wolle.

13. Gott Vater/ Sohn und heiliger Geist/
 Der du zu allen zeiten
 Hast grosse gut und macht erweist
 An viel betrübtten leuten:
 Errett auch uns nun gnädiglich/
 Daß wir für alle wohlthat dich
 Noch hier auf erden preisen.

Um die Früchte des Landes/ Regen und Sonnenschein.

182. Mel. Des 100 Psalms Lobwasser.

D Vater/ deine sonne scheint
 Auf b's und fröme/ freud und freud;
 Es wird die ganze welt erleucht/
 Mit thau und regen auch befeucht.

2. Du machst die berg und anen naß/
 Und läßt drauf wachsen laub und gras/
 Damit die thiere mannigfalt
 Im feld sich nehret und im wald.

3. Uns menschen gibst du brot und wein/
 Daß unjer hertz kan frölich seyn:
 Du machst/ daß es die erde bring/
 Und unsre arbeit uns geling.

4. Wir bitten deine gnad und gut/
 Dein eigne wohlthat uns behüt/
 Die frucht der erden uns bewahr/
 Und

Und gib uns ein gesegnet jahr.

5. Ein fruchtbar wetter uns bescher/
Frost/hagel/miswachs von uns lehr:
Wind/regen/thau und sonnenschein
Muß deinem wort gehorsam seyn.

6. Die mäuß und schnecken/ deine ruht/
Und was den fruchten schaden thut/
Solch ungezeifer von uns treib:
Daß dein geschenck uns völlig bleib.

7. Wiewohl sich sünde bey uns findt:
Denck/ daß wir deine kinder sind:
Und thu auf deine milde hand/
Dein fußstapff segne unser land.

* Um Sonnenschein.

8. Den himmel mach von wolcken rein/
Auf daß die sonn beständig schein/
Und bald erwärme und aufricht/
Was sonst verdirbt und wird zunicht.

* Um Regen.

9. O Gott/ erhöre unsre bitt/
Und theil uns milden regen mit:
Daß wir geniessen deine gab/
Und auch das vich sein futter hab.

10. Wann deine guad das jahr dein frönt/
Sind wir mit deinem gut belehat:
Thu aber dieses noch dazu/
Und gib gesundheit/ fried und ruh.

11. Bey dir steht alles/ Herr/ allein/
Wir wolln dir treu und danckbahr seyn/
Und deines grossen namens ehr
Dafür ausbreiten mehr und mehr.

In großem Ungewitter.

183. Mel. Des 23 Psalms Lohwassers.

Himmel und erd regiert mein Gott und
Herr/ Also daß nichts geschicht von
ungefahre: All creaturen müssen seinen
willen / Wann er nur winckt / alsbald
im

im werck erfüllen / Der satan auch kan
mir gar nichts üben / Ohn was ihm GOTT
verhängt und thut erlauben.

2. Die himmel thun mit donner/blig und
strahlen. Sein wunder-grosse kraft und
ehr erzählen / Zum schreck den bösen und
zum trost den frommen / Daß er sey stark
zu straffen und zu schonen / Die auf ihn
trauen ; ohn sein gnädigen willen / Von ihm
rem haupt kein haarlein kan abfallen.

3. Darum befehl ich ihm mein leib und le-
ben / Sampt allem dem / was er mir hat
gegeben / In seinen schutz / auch alle from-
me Christen Wolle er neben mir aus gnade
den fristen / Uns allesamt unser sünd nicht
zurechen / Sondern um Christi willen
uns frey sprechen.

4. Wend von uns / HERR / dein jorn / be-
hüt uns gnaden / Die ganze stadt für don-
nerschlag und schaden : Dein gnaden-
hand wollest über uns ausstrecken / Thu
uns mit deinem schirm und schatten decken /
Laß uns auch würdig seyn / für dir zu ste-
hen / Wann in einem wetter wird die welt
vergehen.

5. O unser Vater im himmel / dein name
Geheiligt werd / dein gnadenreich uns
komme. Dein will gescheh / gib brod zu
diesem leben / Wollst uns um Christi willen
die sünd vergeben / Nicht in versuchung
führ / sondern vom bösen / Thu uns zu dei-
nes namens ehr erlösen.

6. Wir dancken dir / HERR GOTT / daß du
aus gnaden / Dis wetter groß uns nicht
hat lassen schaden. Behüt uns auch hin-
ferner / lieber HERR / Und uns von
herzen grund zu dir belehre ; Zu prei-
und

und ehre deinen grossen namen: Der sey gelobt zu ewigen zeiten/Amen.

184. Mel. Erbarm dich mein/o Herre Gott/z.

Gott! sehr schrecklich ist dein grim/
Wann du stark auff den wolcken gehst ::

Und deine schwere donnerstim/
Mit starkem krachen von dir stößt.
Wir arme blöde menschen-kind
Erfennen deine grosse macht:
Drum wir in furcht und schrecken sind/
Weils aus dem himmel blizt und kracht.

2. Die erde / die sich sonst nicht regt/
In grosser furcht erschüttert sich ::
Wann du nur schnaubest / wird bewegt
der berge grund / und fürchtet dich/
Dein arm ist stark / dein hand ist schwer/
Wann du im zorn sie hebest auf/
Und wirffst die strahlen hin und her/
Mit zittern treten wir zu hauff.

3. Wir hätten wohl verdient / o Gott/
Mit unsern sünden schwer und viel/
Dass du uns schlägst mit grim zu todt/
Weil niemand fast gehorchen wil/
Doch weil wir deine kinder seynd/
Dein volck und schaafse deiner weid/
Das volck / das seine schuld beweint/
So hoffen wir barmherzigkeit.

4. Wir wissen nichts und nirgends hin/
Wenn wir durchlauffen alle welt/
Zu dem wir sicher möchten fliehn:
All creatur zur rach sich stellt.
Wir wissen nichts als deine gnad/
Die alle morgen neu aufgeht:
Die groß ist / und kein ende hat/
Die jederman stets offen steht.

5. Wir schreyen aus dem jammerthal
Durch Christum / deinen liebsten Sohn ::
Hinauf

Hinauf zu dir ins himmels-saal/
 Um seinent willen unser schon/
 O Vater der barmherzigkeit/
 Straff uns ja nicht wie wir verschuldt:
 Uns ist die sünde herzlich leid/
 kehr dich zu uns mit gnad und huld.

6. Laß nicht entzünden deinen blitz/
 Was du an nahrung hast verehrt:
 Für donnerschlägen uns beschütz:
 Laß unsern leib seyn unversehrt/
 Sey du bey uns in dieser noh!
 Zu dir all hoffnung ist gericht.
 Behüt für bösem schnellen tod/
 Mit deiner hülff verlaß uns nicht.

7. Bedenck: du mit deiner hand
 Leib/leben haus/ vieh/ gut und haab/
 Bewahr die fruchte auf dem lan!
 Und was sonst mehr ist deine gab:
 Für schlossen/hagel wasserflut/
 Für feur/ und anderm wetter-schad
 Halt uns/ o GOTT/ in deiner hut/
 Wir wollen rühmen deine gnad.

8. Du bist allein der HERR und GOTT/
 Dem donner/blitz/ feur/ lust und wind/
 Dem alles stehet zu gebot/
 Und deinen willen thut geschwind.
 Ach! HERR/wo ist dir jemand gleich
 Im himmel und in aller welt?
 Wer hat ein solch gewaltig reich/
 Dem alles stracks zu fusse fällt?

9. Sprich nur ein wort: so weichet bald
 Des schweren wetters grausamkeit.
 Dein wort durchdringet mit gewalt:
 Drum uns zu retten sey bereit.
 Ach komm/ach komm und zeig beweis/
 Daß du der rechte helffer seyst:
 So wollen wir dir singen preis/
 Sampt Christo und dem heiligen Geist.

Dancksagung nach dem Ungewitter.

196. Mel. Von Gott wil ich nicht lassen / R.

Wir haben jetzt vernommen/
 Wie du Herr Zebaoth ://
 Zu uns bist schrecklich kommen/
 Durch blitz und feuers noht ;
 Wir wären gar verzehrt/
 Wann du es nicht gewendet/
 Und hülf uns zugesendet/
 Wie wirs von dir begehrt.

1. Herr/ deine macht wir preisen/
 Dein zorn ist uns bekant ://
 Doch kanst du uns auch weisen/
 Wie deine gnaden-hand/
 Die dich ansehen/ schüzt/
 Wer sich zu dir bekehret/
 Der bleibet unversehret/
 Wie sehr es fracht und blitzt.

2. Ist trübsahl da mit hauffen/
 So denckst du jederzeit
 An die/ so dich an lauffen/
 Hilffst in barmherzigkeit.
 Du hast an uns gedacht/
 Wie du es nicht vergessen/
 Der in der arch geseffen/
 Hast du zu lande bracht.

3. Das wetter ist vertrieben
 Durch deine guad und kraft/
 Du bist stets bey uns blieben/
 Hast sicherheit verschafft :
 Wie dein Sohn Iesus Christ/
 Im schiff das meer bedräuet/
 Die jünger bald erfreuet :
 Der helffer du stets bist.

4. Haub/ hoff/ gut/ leib und leben
 Hast du aus lauter güt

Mit

Mit deinem Schutz umgeben/
Für allem leyd behüt't:
Dein gnädig angeſicht
Läßt du uns wieder ſchauen/
Die wir uns dir vertrauen
Mit ſtarcker zuverſicht.

6. Danckopffer wir dir bringen/
Für diß / was du gethan:
Von deiner hülff wir ſingen/
Nimm's / Vater/gnädig an/
Durch Chriſtum deinen Sohn/
Um ſeins verdienſtes willen/
Der deinen zorn kan ſtillen:
Der wahre gnaden: thron.

7. Ach Herr! am jüngſten tage/
Wenn der herein nun fällt/
Daß er mit donner: ſchläge
Und blitz anzündt die welt:
So ſtreck aus deine hand/
Und zeuch uns / die wir gläuben
An dich / und treu verbleiben/
Hinauf ins Vaterland.

Dancksagung für den Schutz der heiligen Engel.

186. Mel. Wo Gott der Herr nicht z.

Gott / der du aus herzen-grund
Die menſchen kinder liebeſt //
Und uns zu aller zeit und ſtund
Viel gutes reichlich giebeſt:
Wir dancken dir / daß deine treu
Bey uns iſt alle morgen neu
In unſerm ganzen leben.

2. Wir preiſen dich inſonderheit/
Daß du die Engel ſchaaren
Zu deinem lobe haſt bereit/
Auch uns mit zu bewahren:
Daß unſer fuß an keinen ſtein/

W. 111

Wann wir auf unsern wegen seyn/
Sich stosse und ver leze.

3. Was ist der mensch allhie auf erd?

Den du so wohl bedenckest/
Und achtest ihn so hoch und werth/
Daß du ihm dazu schenckest
Mit andern auch noch diese gnad/
Daß er die himmels geister hat
Zu seinem schutze stehen.

4. HErr/ diese sonderbare prob
Der freundlichkeit und güte.

Erheischt ein immerwährend lob
Aus danckbarem gemühe:

Darum / o Gott / so rühmen wir

Die grosse lieb / wir dancken dir

für solche grosse wolthat.

5. Es ist der starcken helden krafft

Gestanden uns zur seiten :::

Durch sie hast du uns ruh verschafft

Zu diesen bösen zeiten:

Die kirche und die policey/
Ein'n jeden auch für sich dabey

In seinem stand erhalten.

6. Verleith. o HErr/ durch deine gnad/
Daß wir vest bey dir biethen:

Und selbst ja nicht durch übelthat
Die Engel von uns treiben:

Sib/daß wir rein und heilig seyn/
Demüthig und ohn heuchel schein

Dem nechsten gerne dienen.

7. Sib auch/ daß wir der engel ampt
Berrihten dir zu ehren;

Und deine wunder allesampt
Ausbreiten und vermehren:

Die du uns in der ganzen welt
Und deinem wort hast fürgestellt/
Voll weißheit macht und güte.

8. Und wie du durch die Engel hast

Aus

Aus nocht uns oft geführet ::
 Ja auch bewahrt/das manche laß
 Und plag uns nicht berühret:
 So thu dasselbe auch hinfort/
 B. siehl/ daß sie an allen ort
 Sich stets um uns her lägern.

9. Laß deine kirch und unser land
 Der engel schutz empfinden/
 Daß fried und heyl in allem stand
 Sich bey uns mdgen finden:
 Laß sie des teufels mord und list/
 Und was seyn reich und anhang ist/
 Durch deine krafft zerstören.

10 Zulezt laß sie an unserm end
 Den satan von uns jagen/
 Und unsre seel in deine händ
 Und Abrahams schoß tragen:
 Da alles heer dein lob erklingt/
 Und heilig/ heilig/ heilig singt
 Ohn einiges aufhören.

Morgen-Gefänge.

187.

Ich danck dir / lieber Herr/
 Daß du mich hat bewahrt/
 In dieser nacht gefährde/
 Darinn ich lag so hart
 Mit finsterniß umfangen/
 Dazu nicht auffser nocht.
 Dar aus ich bin entgangen/
 Drum preiß ich dich/ o Gott.

2. Mit danck wil ich dich loben/
 O du mein Gott und Herr/
 Im himmel hoch dort oben/
 Den tag mir auch gewehr.
 Warum ich dich thu bitten/
 Und auch dein will mag seyn/
 Leit mich in deinen sitten/

Und brich den willen mein.

2. Daß ich/ Herr nicht abweiche
Von deiner rechten bahn ::

Der feind mich nicht erschleiche!

Damit ich irr nicht gahn.

Erhalt mich durch dein güte/

Das bitt ich fleißig dich/

Fürs tuffels list und wüten/

Damit er sezt an mich.

4. Den glauben mir verlehne

An dein'n Sohn Jesum Christ/

Mein sünd mir auch verzeihe

Wie zu dieser frist:

Du wirst mirs nicht versagen/

Wie du verheissen hast/

Daß er mein sünd thut tragen/

Und löst mich von der last.

5. Die hoffnung mir auch giebe/

Die nicht verderben läßt/

Dazu Christliche liebe

Zu dem, der mich verlegt/

Daß ich ihm guts erzeige/

Such nicht darinn das mein/

Und lieb ihn als mich eigen/

Nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen

Vor dieser argen welt:

Nich mich dein'n diener nennen/

Nicht fürchten g'walt noch geld/

Daß mich bald möcht abletten

Von deiner wahrheit klar:

Wollt mich auch nicht abscheiden

Von der Christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden

Zu lob dem namen dein:

Laß mich nichts von dir wende/

Uns end beständig seyn.

Behüt mir leib und leben/

Darzu

Darzu die frucht im land:
 Was du mir hast gegeben
 Steht alls in deiner hand.

8. Herr Christ / dir lob ich sage
 Für deine wohlthat all/
 Die du mir all mein tage
 Erzeigt hast überall/
 Deinn namen wil ich preisen/
 Der du allein bist gut:
 Mit deinem leib mit speise/
 Tränck mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre/
 Dein ist allein der ruhm;
 Dein güte bey uns sich mehre/
 Dein segen zu uns komm:
 Daß wir in fried entschlaffen/
 Mit gnaden zu uns eil:
 Gib uns des glaubens waffen.
 Fürs teufels list und pfeil.

188.

Aus meines hertzens grunde
 Sag ich dir lob und danck://
 In dieser morgenstunde
 Darzu mein lebenlang/
 O Gott / in deinem thron
 Dir zu lob / preis und ehren
 Durch Christum unsern Herren/
 Deinn eingebornen Sohn!

2. Und daß du mich aus gnaden
 In dies'r vergangnen nacht
 Für g'fahr und allem schaden
 Behüt' hast und bewacht.
 Ich bitt' demühtiglich/
 Wollst mir mein sünd vergeben/
 Womit in diesem leben/
 Ich hab erzürnet dich.

3. Du wollst mich auch behüten
 Genädig diesen tag

Fürs teufels list und wüten/
 Für sünden und für schmach/
 Für feur und wassers noht/
 Für armuth und für schanden/
 Für ketten und für banden/
 Für bösem schnellen tod.

4. Mein leib/ mein seel/ mein leben/

Mein ehr und gut bewahr:
 In deine hände ich gebe
 Jegund und immerdar/
 Als dein geschencck und gab/
 Mein obern und verwandten/
 Befreundte und bekanten/
 Und alles/ was ich hab.

5. Dein engel laß stets bleiben/

Und weichen nicht von mir/
 Den satan zu vertreiben:
 Auf daß der böß feind hier
 In diesem jammerthal
 Seit tück an mir nicht übe/
 Leib und seel nicht betrübe/
 Und bring mich nicht zu fall.

6. Gott wil ich lassen rathen/

Denn er ding vermag :/:
 Er segne meine thaten/
 Mein fürnehmen und sach/
 Denn ich ihm heimgestellt
 Mein leib/ mein seel/ mein leben/
 Und was er mir sonst geben/
 Er machs wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich Amen.

Und zweiffle nicht daran:
 Gott wird es allzusammen
 Ihm wohl gefallen lan:
 Und streck sein aus mein hand/
 Greiff an das werck mit freuden/
 Dazu mich Gott bescheiden
 In mein' m beruff und stand.

Gott des himmels und der erden/
 Vater/ Sohn und heilger Geist:
 Der es tag und nacht läßt werden/
 Sonn und mond auch scheinen heißt:
 Dessen starcke hand die welt/
 Und was drinnen ist/erhält.

2. **G**ott/ ich dancke dir von herzen/
 Daß du mich in dieser nacht/
 Für gefahr/angst/noht und schmerzen
 Hast behütet und bewacht:
 Daß des bösen feindes list/
 Mein nicht mächtig worden ist.

3. **L**as die nacht auch meiner sünden/
 Jetzt mit dieser nacht vergehn.
Herr **J**esu/ laß mich finden/
 Deine wunden offen sehn:
 Da alleine hülff und rath/
 Ist für meine missthat.

4. **H**ilf/daß ich mit diesen morgen
 Geistlich auferstehen mag/
 Und für meine seele sorgen/
 Daß wann nun dein grosser tag/
 Uns erscheint und dein gericht/
 Ich dafür erschrecke nicht.

4. **F**ühre mich / o **H**err/ und leite/
 Meinen gang nach deinem wort:
 Sey und bleibe du auch heute/
 Mein beschützer und mein hort:
 Nirgends als von dir allein/
 Kan ich recht bewahret seyn.

6 **M**einen leib und meine seele/
 Samt den sinnen und verstand/
Grosser **G**ott / ich dir befehle
 Unter deine starcke hand.

Herr/mein schild/ mein ehr und ruhm/
 Nimm mich auf / dein eigenthum.

7. **D**einen engel zu mir sende/

Der des bösen feindes macht/
Lift und anschlag von mir wende/
Und mich halt in guter acht:
Der auch endlich mich zur ruh
Bringe nach dem himmel zu.

8. Höre/ Gott/ was ich begehre/
Vater/ Sohn/ heiliger Geist:
Meiner bitt mich/ Herr/ gemehre/
Der du selbst mich bitten heist:
So wil ich dich hier und dort/
Herzlich preisen fort und fort.

190.

Ich danck dir/ Gott/ durch deinen Sohn
Für alle deine güte/
Und daß du mich vons himmels thron
In dieser nacht behütet.

2. In welcher nacht mich die gefahr
Der finsterniß umfangen/
Ich auch in angst der sünden war/
Die ich mein tag begangen.

3. Drum bitte ich aus herzen grund/
Du wollest mir vergeben
All meine sünd die ich begunt
Mit meinem bösen leben.

4. Und wollest mich auch diesen tag
In deinem schutz erhalten/
Daß mir der feind nicht schaden mag
Mit listen mannigfaltten.

5. Regier mich nach den willen dein/
Laß mich in sünd nicht fallen/
Auf daß dir mög das leben mein
Und all mein thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir leib und seel/
Und alls in deine hände:
In meiner angst und ungesäll
Herr/ mir dein hülfte sende.

7. Auf daß der fürste dieser welt
Kein macht an mir nicht finde:

H 2

Denn

Denn wo mich nicht dein gnad erhält/
Ist er mir viel zu g'schwinde.

8. Allein GOTT in der höh sey preis
Samt seinem eingen Sohne/
In einigkeit des heiligen Geists/
Der herrscht ins himmel's-throne.

191. Mel. Auf meinen lieben G.

Ihr schweren sorgen/ weicht/
Mein ziel hab ich erreicht/
Ich schau die sonne wieder:
Wacht auf mein lob und lieder/
Ein opffer GOTT zu bringen/
Mit baten und mit singen.

2. Mein GOTT hat mich bewacht/
Und an das licht gebracht:
Ohn seiner hut und gnaden/
Wär mancher fall und schaden
Zu mir elenden kommen/
Dem ich anjezt entronnen.

3. Mein Vater und mein hort!
Wo find ich krafft und wort?
Dich nach gebühr zu preissen?
Und ehr dir zu erweisen?
Ich habe keine stärke/
Zu rühmen deine wercke.

4. Du hast von jugend auf/
Regieret meinem lauf;
Und tausend milde gaben
Mich lassen von dir haben:
Auch hat dein heilger segen/
Sich müssen um mich legen.

5. Es ist/ HERR/ deine gab/
Mein leib/ und was ich hab/
Mein glück/ und was mich nehret/
Hast du mir/ HERR/ bescheret/
Von dir hab ich mein leben/
Und was mir nützt daneben/

7. So nimm nun wieder hin

Rein hertz/ seel/ geist und sinn/
 Und laß/ o HErr! in allen
 Mich dir zum wohlgefallen
 So stehn/ daß deinen willen
 Ich könnte stets erfüllen.

7. Und so aus schwachheit ich
 Nicht etwan hielte mich/
 Wie ich weiß/ daß ich solte/
 Und gleichwohl herzlich wolte;
 So trage/ HErr erbarmen
 Mit mir elenden armen.

8. Laß deinen geist und liecht/
 Was mir hierin gebriecht/
 Mit himmels krafft vollführen;
 Dein weisheit stets regieren/
 Laß mich/ o Vater/ leiten/
 Zu meines lebens zeiten.

9. Gib mir ein solches hertz/
 Das mit viel reu und schmerz
 Beweine seine sünden;
 Und laß mich gnade finden;
 Wollst auch um JEsus willen
 Mein sehntichs stehn erfüllen.

10. Laß diesen ganzen tag/
 Und was ich leben mag/
 Dein schutz auf allen seiten
 Mich väterlich begleiten:
 Zum anfang und zum ende/
 Mir keinen beystand sende.

11. Und wenn zu seiner zeit
 Ich diese eitelkeit
 Ablegen werd/ und sterben/
 So laß mich, Vater/ erben
 Dein reich im himmel droben:
 Dann wil ich dich recht loben!

192.

Wach auf/ mein hertz/ und singe
 Dem schöpffer aller dinge!

Hh 2

Dem

Dem geber aller güter/
Dem frommen menschen hüter.

2. Heut als die duncklen schatten
Mich ganz umgeben hatien/
Hat satan mein begehret/
Gott aber hats gewehret.

3. Ja/ Vater/ als er suchte/
Daß er mich fressen muchte/
War ich in deinem schoose/
Dein flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: mein kind/ nun liege/
Trog dem/ der dich betriege/
Schlaff wohl/ laß dir nicht grauen/
Du solt die sonne schauen.

5. Dein wort das ist geschehen/
Ich kan das licht noch sehen/
Für noht bin ich befreyet/
Dein schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein oppfer haben:
Hie bring ich meine gaben:
Mein weyrauch und mein widder
Sind meine gebät und lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen/
Du kanst ins herze sehen/
Und weist wohl/ daß zur gabe
Ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden/
Dein werck an mir und senden/
Der mich an diesem tage/
Auf seinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten/
Hilff selbst das beste rahten/
Den anfang/mittel und ende/
Ach HErr/ zum besten wende.

10. Mit seggen mich beschütte/
Mein herz sey deine hütter/
Dein wort sey meine speise/
Bis ich gen himmel reife.

Abend-Gesänge.

193.

Christe/ der du bist tag und licht/
 Für dir ist/ Herr/ verborgen nicht/
 Du väterliches lichtetes glanz/
 Lehr uns den weeg der wahrheit gang.
 2. Wir bitten dein götliche macht/
 Behüt uns heint in dieser nacht/
 Bewahr uns/ Herr/ für allem leid/
 Gott Vater der barmherzigkeit.
 3. Vertreib den schweren schlaff/ Herr
 Christ/

Das uns nicht schad des feindes list:
 Das fleisch in züchten reine sey/
 So sind wir mancher sorgen frey.
 4. So unsre augen schlaffen ein/
 Laß unsre herzen wacker seyn.
 Beschirm uns Gottes rechte hand/
 Und löß uns von der sünden band.
 5. Beschirmer/ Herr/ der Christenheit/
 Dein hülf allzeit sey uns bereit:
 Hilf uns/ Herr Gott/ aus aller noht/
 Durch deine heilige wunden roht.
 6. Gedenck/ o Herr/ der schweren zeit/
 Darin der leib gefangen leit/
 Die seele/ die du hast erlöst/
 Der gib/ Herr Jesu/ deinen trost.
 7. Gott Vater/ sey lob/ ehr und preis/
 Darzu auch seinem sohne weiß/
 Des heiligen Geistes gütigkeit/
 Von nun an bis in ewigkeit.

194.

Christ/ der du bist der helle tag/
 Vor dir die nacht nicht bleiben mag/
 Du leuchtest uns vom Vater her/
 Und bist des lichtetes prediger.
 2. Ach lieber Herr/ behüt uns heint
 In dieser nacht für bösen feind.

H 4

Und

Und laß uns in dir ruhen fein/
Und für dem satan sicher seyn.

3. Ob schon die augen schlaffen ein/
So laß das hertz doch wacker seyn/
Halt über uns dein rechte hand/
Daß wir nicht falln in sünd und schand.

4. Wir bitten dich/ HErr Jesu Christ/
Behüt uns für des teufels list/
Der stets nach unsrer seelen tracht't:
Daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut/
Erworben durch dein theures blut:
Das was des ewgen Vaters raht/
Als er uns dir gescheucket hat.

6. Befiehl dem Engel/ daß er komm/
Und uns bewach/ dein eigenthum;
Gib uns die lieben wächter zu/
Daß wir fürm satan haben ruh.

7. So schafften wir im namen dein/
Diweil die Engel bey uns seyn.
Du heilige Dreyeinigkeit/
Wir loben dich in ewigkeit.

195. Mel. Erhalt uns/ HErr/ bey z.
Ich bleib bey uns/ HErr Jesu Christ/
Weil es nun abend worden ist/
Dein göttlich wort/ das helle liecht/
Daß ja bey uns außlöschten nicht.

2. In dieser schwer betrübtten zeit
Verleih uns/ HErr/ beständigkeit/
Daß wir dein wort und sacrament
Rein b'halten bis an unser end/ Amen.

196. Mel. Vater Unser im himmelreich z.
Ich dancke dir/ liebreicher Gott/
Daß du mich heut für schand und spott/
Und schweren fällen hast behüt't:
Es kommt von deiner gnad und gut.
Mein ganz verderben ist aus mir;
Mein heyl das kommt allein von dir.

2. Wann

2. Wann du nicht hättest mir gereicht/
Herr/ deine hand/ wär ich gar leicht
Gefallen auch so tief in sünd/
Als sonst auch andre menschen kind.
Ohn deine hülff und gnaden-hand
Fällt auch der frommist in sünd und schand.

3. Doch bin ich gar nicht engel-rein/
Ich find/ Herr Jesu/ stets das mein:
Den alten Adam ich noch spühr/
Der mich anreißet für und für/
Daß ich mein herz/ begierd und sinn/
Zur eitelkeit sol neigen hin.

4. Ich klag an mein unachtsamkeit
Für dir, o Gott/ mit reu und leid/
Wie du auch selber hast gesehn/
Was oft aus schwachheit ist geschehn;
Den innern menschen hab ich nicht
Mit fleiß verwahrt nach meiner pflicht.

5. Den sünden hab ich oft zu weit
Den zaum gegönnt zur eitelkeit.
Ich habe viel geredt/ gedacht/
Gehört/ gesehen und vollbracht/
Was mir nicht wohl gekanden an/
Und ich nicht alles wissen kan.

6. Aus gnaden alles mir vergib/
Verbrenns ins feuer deiner lieb.
Du bist voll heiligkeit und gnad/
Was mich noch fehlt/ für mich erstatt.
Dein blut mich wasche/ daß ich werd
So rein wie mich dein herz begehrt.

7. Ich danck auch/ liebster Jesu/ dir/
Für alle gaben/ die du mir
Erzeiget hast von kindheit auf/
Bis zu der stund in grossen hauff/
Du hast mir so viel guts gethan/
Daß ichs nicht all erzählen kan.

8. Ich bitte/ halt auch gnädiglich
Dein augen offen über mich/

Daß

Daß mir der feind mit list und macht
Nicht übereil in dieser nacht;
Behüt für unglück / seel und leib/
Gefahr und noht weit von mir treib.

9. Gib / daß ich nach gepflogner ruh
Erwach / aufsteh und freudig thu/
Was du hast anbefohlen mir/
Und einen guten wandel fähr.
Mit deinem geiste steh mir bey/
Daß nichts verdammlichs an mir sey.

10. Für einem bösen schnellen tod/
O du liebreicher frommer Gott/
Mich heut und jederzeit bewahr:
Laß bey mir seyn der Engelschaar:
Daß satanas und sein gefind
An mir ja keine macht nicht find.

197.

Der tag hat sich geneiget/
Die nacht daher thut gahn:
Gott sey gebenedeyet/
Der uns beschützet hat/
Durch seine milde güte/
Erhalten leib und seel/
Wollst uns die nacht behüten
Für allem ungesall.

2. Nichts ist auf dieser erden/
Das da beständig bleibt :/:
Allein die güte des Herren
Währet bis in ewigkeit/
Des sol man ihm vertrauen/
Er läßt die sündler nicht:
Auf ihn thu ich auch bauen:
Mein trost und zuversicht.

3. Ihm hab ich mich ergeben/
Alhie in dieser welt :/:
Es ist des menschen leben/
Wie ein blum auf dem feld/
Des morgens in dem thau/
Steh

Steht sie von farben schon/
Sald wird sie abgehauen/
Verdorrt von stunden an.

4. Vergib mir/ lieber HErr/
All meine missethat :/:

Ich hab gesündigt sehre/
Bitt ich / o HErr/um gnad :

Wenn du mir thust zuschreiben/
All meine sünd und schuld/
Wo sol ich für dir bleiben/
Ich hab den tod verschuldt.

1. Ich bitt / daß du mir gnädig
Um Christi willen seyest :/:

Mach mich von sünden ledig/
Gib mir den heiligen Geist/
Der mich weise und lehre/
Ja der mich leit und führ/
Auf daß ich nimmermehr/
Dein gnad und huld verlier.

6. Mein leib/mein seel/ mein leben/
Und all mein haab und gut :/:

So du mir hast gegeben/
Befehl ich dir/ HErr GOTT/
In dein göttliche hände.
Behüt mich gnädiglich/
Gib mir ein selig ende/
Und nimm mich in dein reich.

198. mel GOTT des himmels und Z.

GOTT / ich dancke dir von hertzen/
Daß du mich heut diesen tag/
Für der see!en angst und schmerzen/
Für o mancher leibes plag/
Für so manchem herzeleid/
Hast bewahret und befreyt.

2. Ach wenn ich es recht erweget
Wie den tag ich zugebracht/
Und hingegen überlege/
Wie es GOTT mit mir gemacht/
Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Wie

Stich

Wie

Wie viel wohlthat/lieb und gnad/
Er mit heut erzeiget hat.

3. So kan ich / mein Gott / dich preisen
Nimmer satt für deinen schutz/
Denn was danck sol ich erweisen/
Daß du für des teufels trug/
Für der welt betrug und list/
Mir mein leben hat gefristt.

4. Daß ich heut gesund behalten
Mein gedächtniß und verstand/
Sinn und kräfte/ zu verwalten
Die geschäfte in meiner hand/
Daß mir heut in mein gesicht/
Und gehör gekäncket nicht.

5. Daß an leib und seel ernehret
Ich heut samt den meinen bin/
Daß mir auch viel guts bescheret/
So zu schätzen nicht gering/
Daß ich/ o Gott/ deine tren
Habe heut gefunden neu.

6. Das hab ich allein zu danken/
O Herr Jesu / deiner lieb/
Die hält mich in ihren schranken/
Durch des heiligen Geistes trieb/
Bis vollendet ist mein lauff/
Der mich führt zum himmel auf.

7. Wilt du dann / daß ich sol leben
Länger hie nach deinem rath/
So laß mich auch dir anleben/
Als ein fleite früh und spat/
Leb ich dann/ so bist du mein/
Sterb ich dann/ so bin ich dein.

8. Laß immittelst mich empfinden
Deine lieb auch diese nacht/
Und vergib mir alle sünden/
Brich des bösen feindes macht/
Daß sie nimmer schade mir/
ich bin ergeben dir.

9. Ach laß deinen engel wachen/
 Über mich zur sicherheit/
 Gib doch / daß in allen sachen/
 Ich zum leben sey bereit/
 So kan ich in guter ruh
 Schlaffen bis zum morgen zu.

199.

Werde munter/ mein gemüte/
 Daß ich tret zu Gott herfür/
 Und noch preise seine güte/
 Die er hat gethan an mir/
 Daß er mich den ganzen tag
 Für so mancher noht und plag/
 Für betrübniß schand und schaden/
 Hat behütet in genaden.

2. Lob und danck sey dir gesungen/

Water der barmhertzigkeit/
 Daß mir ist mein werck gelungen/
 Daß du mich für allem leid/
 Und für sünden mancher art/
 So getreulich hast bewahrt/
 Auch den feind hinweg getrieben/
 Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine zunge kan aussprechen/

Deine gut und wunderthat/
 Kein mensch kan jemahls ausrechnen/
 Was dein hand erwiesen hat/
 Deiner wohlthat ist so viel/
 Dir ist weder maas noch ziel/
 Herr du hast mich so gefuhret/
 Daß kein unfall mich berühret.

4. Dieser tag ist nun veraangen/

Und die dunckle nacht bricht an/
 Nach dir/ Gott/ ist mein verlangen/
 Dein licht mich erfreuen kan.
 Stehe mir/ o Water/ bey/
 Daß dein glanz stets vor mir sey/
 Und mir auch im flastern scheine/

Ii

Denn

Denn ich hoff auf dich alleine.

5. Herr/ verzeihe mir aus gnaden
Alle sünd und missethat:

Damit sich mein herz beladen/
Und dich hoch erzürnet hat.

Treib des satans list und tück/
Gott/ durch deine kraft zurück;

Laß es ihm ja nicht gelingen/
Daß er mich in noht könn bringen.

6. Bin ich gleich von dir gewichen/
Stell ich mich doch wieder ein.

Hat uns doch dein Sohn verglichen
Durch sein angst und todes pein/
Ich verleugne nicht die schuld/
Aber deine gnad und huld

Ist viel grösser als die sünden/
Welche sich in mir befiaden.

7. O du licht der frommen seelen/
O du glanz der ewigkeit ::

Dir wil ich mich ganz befehlen
Diese nacht und allezeit;

Bleibe doch / mein Gott/ bey mir
In dem finstern thal alhier:

Tröste mich mit deiner liebe/
Daß kein unfall mich betrübe.

8. Für des teufels strick und netzen/
Gott/ mein Vater/ mich bewahr!

Daß er mich nicht mög zusehen
Mit angst/ unglück und gefahr:

Laß mich dich/ o wahres licht/
Nimmermehr verliehren nicht:

Denn wer dich nun hat im herzen/
Fühlet keine seelen-schmerzen.

9. Wenn die tages-werck gleich mach
Daß die augen schlaffen ein:

Laß ich doch mein herze wachen/
Und zu dir gerichtet seyn.

Mein gedanken / meine sinn

Gehen immer fort dahin/
 Daß mich nichts von dir abtreibe/
 Und ich dein im schlaff auch bleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden
 Eine sanft und süsse ruh ::

Alles übel laß verschwinden/
 Deine gnade deck mich zu/
 Mein leib/ meine seel und muht/
 Auch mein zeitlich haab und gut/
 Freund/ verwandte/ hausgenossen
 Sind in deinen schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für schrecken/
 Schütze mich für überfall/
 Laß mich krankheit nicht aufwecken/
 Treibe weg des krieges schall:
 Wend ab feur und wassers noht/
 Pest und bösen schnellen tod/
 Laß mich nicht in sünden sterben/
 Noch an leib und seel verderben.

12. O du grosser Gott/ erhöre
 Was dein kind gebäten hat:
 Jesu/ den ich allzeit ehre/
 Bleibe du mein schutz und rath;
 O! du werther heilger Geist/
 Stärck: mich ja allermeist.
 Herr/ erhöre dis mein flehen/
 Amen/ ja es sol geschehen.

100. Mel. Wenn wir im höchsten nöthen R.
 Für deinen thron tret ich hiemit/
 O Gott und dich demühtig bitt/
 Wende dein gnädig angesicht/
 Von mir blut-armen sündler nicht.
 2 Du hast mich/ o Gott Vater milb/
 Gemacht nach deinem ebenbild.
 In dir weh/ schweb und lebe ich/
 Vergehen müß ich ohne dich.
 3 Errettet hast du mich gar oft
 Dank wunderbarlich und uaverhofft:

Da nur ein schritt/ ja nur ein haar/
Mir zwischen tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich von dir/
Des lebens nothdurft gibst du mir/
Darzu auch einen treuen freund/
Der mich in glück und unglück meint.

5. Gott Sohn/ du hast mich durch dein
blut

Erlöset von der höllen-glut:
Das schwer gesetz für mich erfüllt/
Damit deins Vaters zorn gestillt.

6. Wann sünd und satan mich anlagt/
Und mir das herz im leib verzagt/
Alsdann tröst mich dein mittler. ampt/
Daß mich der Vater nicht verdammt.

7. Du bist mein vorsprach allezeit/
Mein heyl/mein trost und meine freude
Ich kan durch dein verdienst allein
Hier ruhig und dort selig seyn.

8. Gott heilger Geist / du höchste trost/
Des gnade in mir alles schafft;
Ist etwas guts an leben mein/
So ist es wahrlich lauter dein.

9. Dein ist/ daß ich Gott recht erkenn/
Ihn meinen Herrn und Vater nenn;
Sein wahres wort und Sacrament
Behalt und lieb bis an mein end.

10. Daß ich vest in anfechtung steh/
Und nicht in trübsah untergeh;
Daß ich im herzen trost empfind/
Zulezt mit freuden überwind.

11. Drum dancke ich mit herz und munde

Dir Gott in dieser (morgen/
mittags/) stund
(abend/)

Für alle glüte / treu und gnad/
Die meine seel empfangen hat.

12. Und bitte / daß deine gnaden: hand

Bleib über mir (heut
heint) ausgespannt:

Mein ampt/gut/ehr/freund/leib und seel
In deinen schutz ich dir befehl.

13. Hilf/das ich sey von herzen fromm/
Damit mein ganzes Christum
Aufrichtig und rechtschaffen sey/
Nicht bloßer schein und heuchelen.

14. Erlas mich meiner sünden-schuld/
Und hab mit deinem knecht geduld:
Sünd in mir glauben an und lieb/
In jenem leben hoffnung gib.

15. Ein selig ende mir bescher/
Am jüngsten tag erweck mich/HERR/
Das ich dich schaue ewiglich/
Amen/Amen/ erhöre mich.

201. Wel D welt/ ich muß dich lassen/ R.

Nun ruhen alle wälder/
Vieh/ menschen/ stadt und fälber:

Es schläft die ganze welt/
Ihr aber/ meine sinnen/
Auf/ auf/ ihr solt beginnen/
Was eurem schöpffer wohlgefällt.

2. Wo bist du/ sonne/ blieben?
Die nacht hat dich vertrieben/
Die nacht/ des tages feind:
Fahr hin/ ein andre sonne/
Mein JEsus/meine wanne/
Gar hell in meinem herzen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen/
Die güldne sternen prangen
Am blauen himmels-saal/
Also werd ich auch stehen/
Wann mich wird heißen gehen
Mein Gott aus diesem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe/
Legt ab das kleid und schuhe/
Das bild der sterblichkeit/

Die zieh ich aus / dagegen
Wird Christus mir anlegen
Den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt / die füß und hände
Sind froh / daß nun zum ende
Die arbeit kommen sey.

Hertz / freu dich / du solt werden
Vom elend dieser erden
Und von der sünden arbeit frey.

6. Nun geht / ihr matten glieder /
Geht hin / und legt euch nieder /
Der betten ihr begehrt.

Es kommen stund und zeiten /
Da man euch wird bereiten
Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein augen stehn verdrossen /
Im huy sind sie geschlossen :
Wo bleibt denn leib und seel ?

Nimm sie zu deinen gnaden /
Seh gut für allen schaden /
Du aug und wächter Israel.

8. Breit auß die flügel beyde /
O Jesu / meine freude /
Und nimm dein kühlein ein !

Wil satan mich verschlingen /
So laß die englein singen :
Dis kind soll unverleget seyn.

9. Auch euch / ihr meine lieben /
Sol heinte nicht betrüben
Ein unfall noch gefahr :

Gott laß euch selig schlaffen /
Stell euch die güldne waffen
Ums bett und seiner engel schar.

202. Mel. Des 41 Psalms Lob: aker.

Unsre müde augen-lieder
Schliessen sich jetzt schläffrig zu /
Und des leibes matte glieder
Grüssen schon die abend-ruh /

Denn die dunckle finstre nacht
 Hat des hellen tages pracht
 In der tieffen see verdeckt/
 Und die sternen aufgesteckt.

2. Ach! bedenck/ eh du gehst schlaffen/
 Du/ o meines leibes gast/
 Ob du den/ der dich erschaffen/
 Heute nicht erzürnet hast:
 Thu/ ach thu bey zeiten biß/
 Geh/ und fall ihm auch zu fuß/
 Und bitt ihn/ daß er aus gnaden/
 Dich der straffen woll entladen.

3. Sprich: HErr/ dir ist unverholten/
 Daß ich diesen tag vollbracht
 Anders als du mir befohlen/
 Ja ich habe nicht betracht
 Meines amtes ziel und zweck/
 Habe gleichwol deinen weeg
 Schändlich v mein Gott verlassen/
 Bin gefolgt der wohlün straffen.

4. Ach HErr/ laß mich gnad erlangen/
 Gib mir nicht verdienten lohn/
 Laß mich deine hut umfangen/
 Sieh auf deinen lieben Sohn/
 Der für mich genug gethan/
 Vater/ nimm den bürgen an/
 Dieser hat für mich erdaldet/
 Was mein unart hat verschuldet.

5. Deffne deiner güte fenster/
 Sende deine wacht herab/
 Daß die schwarzen nacht-gepenster/
 Daß des todes finstres grab/
 Daß das übel/ so bey nacht
 Unsern leib zu fällen tracht/
 Mich nicht mit dem neß umdecke.
 Noch ein böser traum mich schrecke.

6. Laß mich/ HErr/ von dir nicht wancken/
 In dir schlaff ich gut und wohl/

Gib mir heilige Gedancken/
 Und bin ich gleich schlaffes voll/
 So loß doch den Geist in mir
 Zu dir wachen für und für/
 Bis die morgenröht angehet/
 Und man von dem bett aufstehet.

Nach dem Essen.

203. Mel. Komm / o heiliger Gessu z.

Dancket dem HErrn / denn er ist sehr
 freundlich / Und seine gut und wahr-
 heit bleibet ewiglich.

2. Der als ein barmherziger / gürtiger
 Gott / Uns dürstige creaturen gespeiset
 hat.

3. Singet ihm aus hertzens grund mit in-
 nigkeit: Lob und danck sey dir / Gott Va-
 ter / in ewigkeit.

4. Der du uns / als ein reicher milder
 Vater / Speisest und kleidest / deine elende
 Kinder.

5. Verleih / daß wir dich recht lernen er-
 kennen / Und nach dir / ewigen schöpfer /
 uns sehnen.

6 Durch Jesum Christum / deinen allers-
 liebsten Sohn / Welcher unser mittler ist
 worden vor deinem thron.

7. Der helff uns allesampt allhier juglei-
 che / Und mach uns erben in seins Vaters
 reiche.

8. Zu lob und ehren seinem heiligen na-
 men / Wer das begehrt / der sprech von
 hertzen / Amen.

204.

Lobet den HErrn / lobet den HErrn
 Denn er ist sehr freundlich / Es ist sehr
 köstlich

köstlich / unsern Gott zu loben / unsern
Gott zu loben ; Sein lob ist schön und
lieblich anzuhören. Lobet den Herren/
lobet den Herren.

2. Singt gegn einander / singt gegn ein-
ander / Dem Herren mit dancken/ Lobt
ihn mit harpffen / unsern Gott / den wer-
then / unsern Gott den werthen. Denn
er ist mächtig und von grossen kräften. Lo-
bet den Herren/lobet den Herren.

3. Er kan den himmel / er kan den him-
mel Mit wolcken bedecken / Er gibt den
regen / wann er wil auf erden/wann er wil
auf erden ; Er läßt gras wachsen hoch auf
dürren bergen. Lobet den Herren/lobet
den Herren.

4. Der allem fleische / der allem fleische
Giebet seine speise / Dem vich sein futter
väterlicher weise / väterlicher weise / Den
jungen raben/wann sie ihn anruffen. Lobet
den Herren/lobet den Herren.

5. Er hat kein luste / er hat kein luste An-
der stärke des rosses / Noch wohlgefallen
an jemandes beinen/ an jemandes beinen ;
Er hat gefallen an denē die auf ihn trauen.
Lobet den Herren/lobet den Herren.

6. Dancket dem Herren / dancket dem
Herren / Schöpffer aller dinge / Der
brunn des lebens thut aus ihm entsprin-
gen / thut aus ihm entspringen / Gar hoch
vom himmel her aus seinem herzen. Lobet
den Herren/lobet den Herren.

7. O Jesu Christe / o Jesu Christe/
Sohn des allerhöchsten / Gib du die gna-
de/ allen frommen Christen/allen frommen
Christen/Daß sie dein'n namen/ewig prei-
sen/Amen. Lobet den Herren / lobet den
Herren.

205.

Nun laßt uns Gott dem Herren/
Danccksagen und in ehren/
Von wegen seiner gaben/
Die wir empfangen haben.

2. Den leib/die seel/ das leben/
Hat er allein uns geben/
Dieselben zu bewahren/
Thut er nicht etwas sparen.

3. Nahrung gibet er dem leibe/
Die seel muß uns doch bleiben;
Wiemohl tödtliche wunden
Sind kommen von den sünden.

4. Ein arzt ist uns gegeben/
Der selber ist das leben/
Christus/ für uns gestorben/
Hat uns das heyl erworben.

5. Sein wort/sein tariff/ sein nachtmahl/
Dient wider allem unfall/
Der heilige Geist im glauben/
lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben
Die sünd/ geschenckt das leben?
Im himmel soll'n wir haben/
O Gott/ wie grosse gaben!

7. Wir bitten deine güte/
Wollst uns hinfort behüten/
Die grossen mit den kleinen/
Du kanst's nicht böse meinen.

8. Erhalt uns in der wahrheit/
Gib ewigliche freyheit/
Zu preisen deinen namen/
Durch Jesum Christum/ Amen.

206.

Singen wir aus herzen grund/
Loben Gott mit unserm mund/
Dass er sein güt an uns beweist
Und uns reichlich hast gespeist:

Gott

Gott/ der thier und vögel nehr/
 Hat uns gnädig auch beschert/
 Was wir haben jetzt verzehret.

2. Lobn wir ihn als setze knecht/
 Das sind wir ihm schuldig von recht/
 Erkennen wie er uns hat geliebt/
 Den menschen aus genaden gibt/
 Daß er von bein fleisch und von haut/
 Artig ist zusammen gebaut/
 Daß er des tages licht anschaut.

3. So bald der mensch sein leben hat/
 Seine küche vor ihm steht/
 In dem leib der mutter sein/
 Ist er zu gerichtet sein:
 Obß gleich ist ein kleines kind/
 Mangel doch an nichts findet/
 Bis es an die welt dann kommt.

4. Gott hat die erden zugericht/
 Läßt an nahrung mangeln nicht:
 Berg und thal die macht er naß/
 Daß dem vieh auch wachß sein gras/
 Aus der erden wein und brod/
 Schaffet Gott/ und gibts uns satt/
 Daß der mensch sein leben hat.

9. Das wasser muß uns geben fisch/
 Die Gott tragen läßt zu tisch:
 Ewer von vögeln eingelegt/
 Werden die junge drauß gehäckt:
 Müssen der menschen speise seyn/
 Hirsche/ schaaf/ rinder und schwein/
 Schaffet Gott/ und gibts allein.

6. Wir dancken sehr und bitten ihn/
 Daß er uns geb des geistes sinn/
 Daß wir solches recht verstehn/
 Stets in wahren glauben gehn/
 Seinen namen machen groß/
 In Christo ohn unterlaß:
 So singen wir recht/ ich danck dir das.

Reise-Gesang.

207.

In deinem nam'n / auf dein geheiß/
In Jesu/ich von hier nun reiß.
 Herr/ mein beruff/ mein ampt und stand/
 Erfordert diese reiß im land.
 2. Was ich in Jesu namn anheb/
 Wohin ich denck / wornach ich streb/
 Das alles muß gerahen wohl/
 Von Gottes segen werden voll.
 3. Du richtst/ Herr Jesu/ meinen fuß/
 Daß nichts von dir mich wenden muß.
 Du führst mich aus und wieder ein:
 Durch dich muß alles heilsam seyn.
 4. Befiel den engeln/ daß sie mich
 Auf allen weegen sicherlich
 Begleiten und mit ihrer wach
 Abwenden alles ungemach.
 5. Treid mein vorhaben glücklich fort/
 Bring mich mit freuden an den ort/
 Da ich zu reisen hingedenck/
 Der menschen hertzen zu mir lenck.
 6. Gib/ Herr/ daß ich die treffe an/
 Auf die ich sicher trauen kan/
 Und mich zu solchem leuten führ/
 Die fromm sind und gefallen dir.
 7. Für strassenräuber mich bewahr/
 Für wassersnöhten und gefahr.
 Für wilden thieren fall und brand/
 Für allem leyd / für sünd und schand.
 8. In deine händ ergeb ich dir
 Leib / seel und was gehöret mir/
 An allen orten nah und weit:
 Bewahr es/ Herr / zu jeder zeit.
 9. Behüt auch unterdeß in gnad
 Die meinen für gefahr und schad/
 Und was ich mehr verlassen hab/

Gefänge vor und nach der Predigt. 301

Von dem wend alles unglück ab.

10. Und wenn ich dann nach wunsch voll-
bracht/

Was zu vollbringen ich gedacht/

So führe du mich selbst zu hauß/

Wie du mich hast geführet aus.

11. Und laß mich finden unversehrt/

Was du aus gnaden hast beschert.

Für solchen schutz / für solch geleit

Danck ich dir in all ewigkeit.

Gefänge vor und nach der
Predigt zu singen.

208.

GOTT / du unser Vater bist/

Durch **J**ESUM Christ/

Sib deinen Geist uns allgemein/

Der uns zur wahrheit leite.

Erhör uns doch zu dieser stund/

Deffne den mund/

Deins dieners / daß er dein wort rein

Und freymühtig ausbreite :::

Darzu / o **H**ERR / genädiglich/

Deffne uns herz und ohren/

Daß wir das hören fleißiglich/

Auf daß wir mögen fruchtbarlich

Dein lob allzeit verklären.

Ein Gebet vor der Kinderlehr zu singen.

209. Wel D mensch/ben ein dein sünde groß/

HERR **G**OTT Vater im himmelreich/

Wir deine kinder allzugleich/

Bitten von herzen grunde :::

Du wollst uns deinen Geist und gnab/

Allzeit mittheilen früh und spat/

Und auch zu dieser stunde/

Daß wir dich ja erkennen recht/

Und bleiben bey der wahrheit schlecht/

317

Deiner

Deiner göttlichen lehre/
 Zeig uns den weeg zur seligkeit/
 Der uns durch Christum ist bereit.
 Und uns den glauben mehre.

210.

Liebster Jesu/ wir sind hier/
 Dich und dein wort anzuhören/
 Lencke sinnen und begier
 Auf die süßen himmelslehren/
 Daß die hertzen von der erden
 Ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand
 Ist mit finsterniß umhüllet/
 Wo nicht deines Geistes hand
 Uns mit hellem licht erfüllet.
 Gutes dencken/ gutes dichten
 Mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du glantz der herrlichkeit/
 Licht vom licht/ aus Gott geböhren!
 Mach uns allesamt bereit/
 Öffne hertzen / mund und ohren;
 Unser bitten / flehn und singen/
 Laß/ Herr Jesu/ wohl gelingen.

211.

Nun/ Gott/ lob es ist vollbracht/
 Singen/ behten/ lesen/ hören/
 Gott hat alles wohl gemacht/
 Drum laßt uns sein lob vermehren/
 Unser Gott sey hoch gepreiset/
 Welcher uns so herrlich speiset.

2. Weil der Gottesdienst ist aus/
 Mitgetheilet auch der segen/
 So gehn wir mit freudn nach haus/
 Wandeln sein auf unsern weegen/
 Gottes Geist uns ferner leite
 Und uns alle wohl bereite.

3. Unsern ausgang segne Gott/
 Unsern eingang gleicher massen/

Segne unser täglich brodt/
Segne unser thun und lassen/
Segne uns mit selgem sterben/
Und mach uns zu himmels-erben.

212. Ein Gesang nach der Kinder-lehr.
In voriger Melodey.

Nun danken wir dir/ lieber HErr/
Für dein wort und der warheit lehr/
Die uns ist fürgehalten :/
Und bitten dein barmherzigkeit/
Verlehn uns auch beständigkeit/
Daß wir vest dabey halten.

2. O HErr/ hilff unser blödigkeit/
Dir zu dienen mach uns bereit/
Den geist in uns thu stärcken/
Daß wir im glauben fruchtbar seyn/
Dazn die krafft des wortes dein/
Beweisen mit den wercken.

213. Die zehen Gebot Gottes.

Erheb dein herz/ thu auf dein ohren/
Du volck/ das du verstocket bist/
Merk auf und thu mit fleiß anhören/
Was Gottes gebot und willen ist.

2. Er spricht / ich bin dein Gott und
HErr/

Aus der Egypter land ich dich
Geführt hab aus gefängniß schwere/
Kein andre götter hab denn mich.

3. Kein bildniß du dir machen wollest :
Von allem / es sey was es woll :
Dasselb auch nicht anbehten sollest/
Denn Gott der HErr ist eifers voll.

4. Den namen Gottes deines
HErrn

Nicht führ noch brauch vergeblich :
Denn wer denselben wird unehren/
Den wird er straffen härtiglich.

5. Sechs tag zu arbeiten thu mercken/
Den

Den

Den siebenden ausruhen thu:
Denn Gott nach allen seinen werken/
Des tages genommen hat sein ruh.

6. Du solt Vater und mutter ehren/
Dieselben halten lieb und werth:
Daß dir Gott wiederum wohl bescheren/
Ein langes leben hier auf erd.

7. Hüte dich für mord und blutvergießen/
Meid ehbruch und unkeusche lieb:
Stiehl nicht/ noch wider dein gewissen/
Von jemand falsch gezeugniß gib.

8. Des nechsten haus dir nicht begehre/
Noch auch sein liebes ehgemahl/
Knecht/ magd/ vieh oder etwas mehre/
Aus dem/ was sein ist über all.

9. Herr Gott / dein wort gestreng und
heftig/

Klingt heller denn einig metall/
Wird in uns durch dein gnad so kräftig/
Daß wir thun deinen wilken all.

214. Der Lobgesang Elmeonis.

Laß deinen knecht nunmehr/
In deinem fried/ o Herr/
Nach deiner zusag fahren:
Denn mir nur dein Heyland/
Sichtlich gemacht bekant/
Sich hat thun offenbahren.

2. Den du hast zugericht/
Den heyden zu einm licht/
Welchs ihm mit seinem scheine:
Zur offenbahrung wâr/
Des volcks Israels ehr/
Das ist/ seiner gemeine.